Dienstag, 24. Februar 1931

Berbindung mit ben Firmen

M. Bolth, Beibenbeim, Afrien-Efcher Wif und Cie. Rovens-

Brown, Boveri und Cir., 203., igitalingejelijdaft, Berfin, über-

fillichen Gefellichaft in Berlin a. D. Dr. Rill 3, jest Ober-bie öffentliche Finangwirfichaft r Ergbergerichen Finangreform haft an einer organifchen Mufgaft an einter organischen Aufstig große Betriebsapparut und eit (nuglose Arbeit) seien tenn-xm sei eine große Gesuhr für Begfall der Einnahmebeschaf-biverantwortung. Die Selbst-gesührt werden. Eine Borausntlichen Finangen fei, daß ber en verichminbe. Die 28 ien in dre i: Einfommen., Um-frwerbalojenfürforge fet eben-Saijonfürforge An Stelle ber Krifen. Wohlfahrts- und Juliche treten, für beren Laften

#### tichaftsmolor

Muto Breffebienft" berichtet, in 141 689 Laftwagen, 26 953 insgefamt 1 277 885 Kraftfrilliegender Fahrzeuge) in Be-rausfichtlich 14 858 000 Dar. renn fto ffe verbraucht mer-ittlichen Tantfiellenpreises von breeaufmenbung bes beutichen fe von 520 Mill. MRt. Die befpiritus Beimifchung, bie be-finb) find im Reichshaushaltichlagt. Rraftfahrzeug. Mill. nufgemenbet merben. ireifen auf etwa 280 Mill. afibare Koston entsallen ferner dienung (einschl. Chauffeure), sit ergibt sich — ohne die Unmenbung für 1931 von \$800

opienbauverbands murbe einmmen, in der mit Beforonie ie eingeleitete Bilfoattion i Erliegen gekommen k gesordert, der Deutschen it die zur Erfüllung der gichaften zur Berfügung zu

Rärz. Am 1. März wird im gifredennehes der Uebergang mit vollzogen. Das Stredent infofern eine Erweiterung, chligen Routen Die toglich (im Binter 1930/31) auf merben wieder 24 Infande-r jeht 18 bzw. 11 — auf 26 geflogen werden. Gleichzeitig eintreten. Die Tarife nähern preis der Eifenbahn,

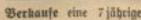
nbroich u. Sinbrich : en, Bentrifugen, Bugeimafchigen mehrere 100 000 Mart.

fcmeine 12-23. - Crolls-15-30. — Giengen a. Br.: 45. — Güglingen: Milch-3isholen: Mildichmeine 18 16-27. - Rürlingen: Lau-Dehringen: Mildyldweine 15—21. — Bailingen a. C.: u. X.: Wildyldweine 14—22, 20—25 .K.

erite 9.85, Haber 7.25, Wei-in 14—15, Gerite 10.50 bis n: Weizen 13.80—14, Haber — Ellwangen: Weizen 14.40 10.50, Hafer 8.30—8.80. — .75, Weigen neu 18.60-14, ber alt 8.10-8.30. - Mm: Gerfte 10.20-10.60, Saber

im Morben ift für Mittwoch ach bededtes, unbeständiges







geht 1. und 2.fpannig mit jeber Barantie.

Hans Hauser Bummeiler bei Alltenfteig



Mit ben illnitrierten Beilagen "Feierfinnben" Unfere Beimai", "Die Bobe nom Tage".

Bezugspreife: Monatlich einschl. Archger-tohn "K 1.60) Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Wertiage - Verbreiteiste Zeitung im Oberamts-Begirf - Schrift-leitung, Drud und Verlag von G. W. Zalfer (Ind. Karl Zalfer) Rogeld, Martistrass 14



Dit ber landwirticaftlichen Bochenbeilage: Saus, Garten und Landmirtigaft"

> Ainzeigenpreife: 1 fpaltige Borgis-Zeile ober beren Raum 20 & Jomilien-Anzeigen 15 & Reflamezeile 60 & Commel-Anzeigen 50% Aufschlag - Für bas Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Didben, wie für telefon, Muftrage und Chiffre-Ungeigen wirb feine Gewähr übernommen

Telegt.Abreffe: Gefellicafter Ragold. - In Fallen baberer Gewalt besieht tein Anipruch auf Lieferung ber Zeitung ober Rudjahlung bes Bejugspreifes. - Boftich Rto. Ctuttgart 5113

Mr. 46

Gegrifindet 1827

Mittwoch, den 25. Kebruar 1931

Gerniprecher Mr. 29

105. Jahrgang

# Die Pariser Flottenverhandlungen

Berftanbigung auf Roften Deutschlanbs?

Paris, 24. Febr. Die Blatter beschäftigen fich lebhaft mit der überraschenden Ankunft des englischen Augenministers Bender fon und des Admiralitätslords Mleranber in Baris. Die Besprechung mit Briand bauerte gestern eine Grunde, Die fich anschließende Beratung ber Sachverftanbigen zwei Stunden. Die Besprechungen murben beute fort-

"Echo de Baris" erfahrt, England verlange, daß Frant-reich fein 1922 vom Parlament bewilligtes Flottenbauprogramm von 805 000 Tonnen auf 640 000 ober 620 000 Tonnen herabsehe (bavon 20 000 Tonnen Tauchboot- und Torpedoboot-Tonnage). Befonders beunruhigt fei die englifche Abmiralität, daß Frankreich einen Bangerkreuger von 23 000 Tonnen bauen wolle, angeblich "um mit dem neuen deutschen Kreuzer "Ersah Breuhen" (10 300 Tonnen) Schritt zu halten. (!) Die Abmiralität besürchtet, daß durch diesen großen Areuger Die Beschwindigfeit bes neueften englijd; n Schlachtfchiffs von 40 000 Tonnen überholt werben folle.

Muf frangofifder Seite ift man, wie ber "Beit Barifien" berichtet, gu gemiffen Bugeftanoniffen bereit, aber nur unter ber Bedingung, bag England feinerfeits politifche Zugeftand. niffe made und namentlich bezüglich ber Abruftung bes Candheeres die deutschen Abruftungsforderungen nicht unterflube. Die Bemuhungen Deutschlands im Bolterbund und auf der fünftigen Abrüftungstonierenz würden somit im voraus binfällig gemacht. Falls Italien sich weigern sollte. den Borsprung der französischen Floite von 150 CO Tonnen anzuertennen, so würde Frankreich dem Landoner Seeabruftungsabtommen nur unter ber Bedingung beitreten tonnen, daß ihm die Möglichteit vorbehalten bliebe, den 130 000-Tonnen-Boriprung durch meitere Schiffsbauten beraubehatten. Ein solches englich-französisches Abtommen milite als unantaftbarer Beftandteil für bie gange Ab-

rüftungstonfereng überhaupt gelten. Die englischen Minister hoffen sich mit ben frangösischen Stellen verftandigen gu tonnen und fie murben, wie es beißt, in diefem Fall von Baris nach Rom reifen, um die 3mg ffimmung Italiens zu dem Londoner Flottenabtommen eingubolen. Auch sonft find Angeichen für eine weitere englischfranzösische Berständigung vorhanden. So haben in voriger Woche in Paris wieder Besprechungen von englischen und französischen Finanzsachverständigen stattgesunden, in denen eine gemeinsame Areditpolitif bem Ausland gegenüber vereinbart murbe. Der Blan einer englischen Unleibe in Baris ift zwar aufgegeben worben, in den letten Wochen find aber reichliche turgriftige Rredite frangofifcher Banten an Die Londoner Geschäftsweit gegeben worden. Much ber Abfluf englischen Golds nach Paris hat fast gang aufgehört, eine Folge der Herabsetzung des Distonts der Bant von Frantreich, die seinerzeit auf Grund von beiberseitigen Bereinbarungen erfolgt war.

An Tauchbooten besitz Frankreich eine Tonnage von 77 000 Tonnen, die sich infolge seines setzigen Bau-programms im Jahr 1936 auf 97 000 Tonnen erhöht haben würde. Die britischen Borschläge enthalten eine wesenkliche Berminderung ber Tauchboot-Tottnage und als Entschäbigung eine grobere Tonnoge von Berftorern. Die bisherigen Bugeftarbniffe Frantreiche murben bie britifche Momiralität awingen, gemisse Kahrzeuge über die vertragsmäßige Alters-grenze hindus in Dienst zu behalten. Der Abschlich des Ab-fommens würde nach der "Times" davon abbängen, ob in dieser Streitsrage eine Berständigung erzielt wird.

# Deutscher Reichstag

# Schiele begründet die Agrarvorlagen

Brafibent Bobe eröffnet bie Sthung um 3 Uhr. Muf ber Tagesordnung fteht ber Haushalt bes Reichsministeriums für Ernahrung und Landwirtichaft. Die Plage ber Deutschnationalen und Rationaliozialiften find leer.

Bon ben Rommuniften mit ben Burufen "Unterer ab. rungsminifter abtreten!" empfangen, ergreift bas Wort

# Reichsminifter Schiele

Die Agrarpolitik der Reichsregierung erschöpft sich nicht in einzelnen hilfsmaßnahmen, sie stellt vielmehr ein System organisch mitrinander verbundener hilfsmaßnahmen dar, im Rahmen ber allgemeinen Birtichafts., Cogial- und Mugenpolitit alle Möglichkeiten gur ichnellen und dauernden lieberwindung der Agrarfrije auszuschöpfen boftrebt ift. Mit ber Silfe fur bie Landwirtschaft geht bie Beiebung des Binnenmarttes Sand in Sand. Erft unlängit murde im Enquete-Ausschuß festgestellt, daß regelmäßig eima 80 bis 90 v. S. der deutschen Erzeugung im Inlande abgescht werben. Die hauptschiachten in bem Wieberaufbau unferer Birtichaft werben baber bei allem ichulbigen Reipeft por bem Augenhandel auf bem Binnenmarft gechlagen. Be beffer ber Binnenmartt gefestigt und ausgebaut ift, um so ftarter stehen wir im internationalen Bett-bewerbekampt ba. Mit einer zielbewusten Binnenmarkt-pellits schafft lich Deutschland auch bas notwendige Ruftgeng für bie aufjenpolitifden Enticheibungen. Durch Starfung der landwirtichaftlichen Kauftraft wird weiter ber Candflucht Einhalt geboten.

Der Riidgang des Dungerabiahes und des Abjages an Candmajchinen ift ein bedrobliches Zeichen für das Erlabmen der landwirtichafflichen Schaffenstraft. Die Bebrobung unferer Ernabrungsgrundlagen ift im Often gleichbedeutend mit dem Stillfand der Birtidaft überhaupt. Die großen Opfer für die Ofthilfe werben fich nur lohnen, wenn die allgemeine Agrarpolitit die Rentabilitätsgrundlage für die Candwirtichaft des Oftens ichafft. Deutschland bat in den letten 15 Jahren Raubbau an seiner edessten Substanz getrieben. Die Aufrechlerhaltung einer lebens-schligen Candwirtschaft ist seit über einem Jahrzehnt nicht mit dem notwendigen Rachdrud betrieben worden. Richt nur in ber Finang- und Gogiafpolitit, fonbern auch in ber Agrarpolitit muß mit ben Jehlern ber Bergangenheit auf. geräumt merben.

In Zusarymenhang biermit ftebt bie Ausbehnung ber Binsverbilligungen für Bodenverbefferungsbarleben von 5 auf 10 Jahre. Sand in Sand mit ber Umftellung muß bie Umgestoltung und Forberung ber Abfahverhaltniffe geben. Bur Unterftugung ber Selbfthilfearbeit geboren in erfter Linie die Durchführung des Standardgeseiges, ber Jufammenfchin ber Buderinduffrie, bie Durchführungebeftimmungen jum Mildigejeh. Bur Beenbigung des Rationalifie-rungswerfs ber Genoffenichaften wird die Reichsregierung Die erforderlichen weiteren Mittel bereitftellen. Befondere wittel find vorgesehen gur Förderung der Kartoffeltrodnung und gur flärferen Unspannung des Brennrichts. Anch auf dem Gebiet der Juderwirtschaft werben mit hilfe des Reicho neue Wege begangen werden, um die überlichuffigen Judermengen auf möglichft rationellem Wege ber Berfutterung in den Futterbodarfsgedieten zugängig zu machen. Für die Mildwirtschaft sind weitere Mohnahmen zur Körderung des Libiahes vorgeleben, por allem die Herausnahme der Bafteurifferung von Mild aus ber Umfahffeuer und bie Sorberting bes Abfabes von intandifchem Kofein, Das dritte Kanitel des Agrorprogramms behandelt die

Frage ber Beeinfluffung des Berbrauchs. Boriibergebend wird in Rotfällen vor gewiffen Zwangsmafnahmen nicht purlidgeschredt werden tonnen. Go follen besonbere für siein, Flache und Bichorie Erleichterungen für den Abfalt ber Inlandsproduttion geldigffen merben. Bur Forberung bes Abfahes ber Erzeugniffe ber heimifchen Forftwirticaft wird lichergestellt werben, bag bei allen Bauten mit filfe öffentlicher Mittel nur heimisches hols verwendet werben barf. Mit ber Reichsbabn wird über bie Musbehnung einiger Potitendstarife auf weitere Gebiete verhandelt. Die Reichstigierung beabsichtigt, auch den Fragentompler bes Brotgeseites nochmals einer eingehenden Briftung au unter-

# Tagesiviegel

Das Reichstabinett hat den Polenvertrag und die Genfer Zollabmachungen gulgeheißen. Die Borlage geht nun dem Reichstag gu.

In der Schützenhalle in Sichweiser fand am Dienstag eine erhebende Trauerfeier für die 32 Todesopfer der Bergwerfusplosion statt. Weihblichof Dr. Sträter und Konsissorialent Schröder iprachen für die fath, Kirche bzw. bas Rheinische Konsisson. Unter ungeheurer Begleitung wurden die Särge auf 16 großen Wagen auf den Friedhof geführt. Um Grab hielt ein Bertreier der taditalen Linfen eine äußerft icharfe Rede und mußte von der Polizei entfernt werben.

Der Generaljefreiar des Bofferbunds, Drummond, bat die von griechischer Seite rorgeschlagene allgemeine Wetbung für die Abruftung abgelebnt.

gleben. Gie bat gum Studium ber auf biefem Bebiet befonders fortidrittlichen Gefetgebung Danemarts eine Sach-verständigentommiffion nach Danemart entfandt, Rach ihrer Rudtehr foll ein Plan für den ftarteren Roggenverzehr

ausgearbeitet werden. Alle diese Magnahmen ber Selbsibitfe und Staatsbilfe tonnen aber nur gum Biele führen, wenn fie ergangt merden durch einen ausreichenden und zugleich elostischen Schutz des Binnenmarktes. Das bisher für den Getreidebau gehandhabte Prinzip des Ermächtigungszollsplems hat lich voll bewährt, jo bag die Regierung feine Beibehaltung beichtoffen bat. Angesichts ber Lage ber Weltwirtichaft balt es die Reichszegierung aber auch für notwendig, den mög-lichen Entwickungen auf dem Weltmark mit größerer Schnelligkeit solgen zu tönnen, als es möglich ist, wenn bei jeder Frage der Geletzgedungsapparat in Bewegung gesetzt werden muß. Die Reichsregierung dat deshald bescholfen, vom Reichstag für das gesamte Zollgebiet sreie hand zu erbeitsen, Eine solche generelle Ermöchtigung wird dem Reichstabinett natürsich von allem auch die Wöglicheit geben, auf ben Bebieten ber bauerlichen Berebeiungswirtichaft und der Forstwirtschaft einzugreisen, um Karastrophen abzuwenden. Das Reichofabineit ist sich dabei bewust, daß bei dem Gebrauch so außergewöhnlicher Bollmachten die Einzelinteressen mit dem Gesamtinteresse sorgältig abzu-Ferner bat die Regierung die Berfangerung

der Ermächtigung für das Einsuhricheininstem unter Ein-beziehung von holz beschlossen mit den Ländern foigen, Schrittmeise Berhandlungen mit den Ländern soigen, denen gegenüber michtige landwirtschaftliche Erzeugnisse ge-

3ch bin mir bewußt, daß Ugrarpolitit heute in vieler Richtung unpopulär ift. Agrarpolitit ift aber heute in erfter Linie ein Gebot flaafspolitifder Berantwortlichkeit gegenüber der Jufunft des Bolls. Deshalb mirb die Reicheregierung auch unbeiert von falich verstandenen Konfumenten-wunschen und parteipolitisch überspihlem Agrarradifalismus das tun, mas jum Biederaufbau ber deutschen Birtichaft und Landwirtichaft notwendig ift. Der Bormirf, daß die Agrarpolitit die Lebenshaltung in unerträglicher Weise verteuere, ift unbegründet. 3m Januar 1931 lag die Agrar-meggabl bei 107, die Industriemeggabl bei 142, die Lebenshalfungsmefigahl bei 140 und bie Cohnmefigahl ber gelernten Arbeiter bei 168. Daraus ergibt fich eindeutig, dan die Candwirtichaft in der Breisjenfung allen anderen Wirtichaftszweigen welt vorans ift. Darüber binaus ift man mit Erfolg bemüht gewesen, die Spanne zwischen Erzeuger- und Berbraucherpreisen für Agrarerzeugniffe zu verringern, um

# Ernste Finanzlage Desterreichs

Wien, 24. Gebr. Muf bem niederöfterreichifchen Lanbesarteliag des Landbunds beiprach ber ber Bartet angehorende Minifter Des Innern, Ingenieur Bintler, Die Rinanglage, die er als außerordentlich ernft hinftellte, da Die Bundeseinnahmen burch die forifchreitenbe Berefenbung der Birtichaft fterig finte und die Musgaben franbig gunehmen. Die Bundesbahnen, die bis 1929 mit einem jahrlichen Bundeszuschuß von 25 Millionen Schilling ihr Mustommen fanden, werben für 1930 einen Abgang von 60 Millionen aufweisen, ber im laufenden Jahr poraus-fichtlich auf 100 Millionen Schilling fteigen wird. Die Buwendungen des Staats für Rotftandsunterftfigungen an A-beitelofe merben im laufenden Bahr nicht, mie veranichlagt, 35, fonbern 85 Millionen erfordern. Die Steuerfentung bleibe eine leere Redensart, folange nicht der Mut aufgebracht merbe, eine Rurgung ber öffentlichen Musgaben, por allem des Berfonolaufwands, porqui-

# Beichluffe des fpanischen Ministerents

Madrid, 24, Gebr. Der Ministerrat hat gestern nachmitting Die Bolitit ber Regierung gegenüber ben Sozialifien, die Befchleunigung ber Wohlen, die Stellung ber Regierung gu bem unter ber Diftatur eingeführten Strafgelen und die Brege

ber Behälter der Eifenbahner erörtert. Die Stadtratemablen murden auf ben 1. April gelegt. Sinfichtlich der Bieber-eröffnung der Universitäten wurde beschloffen, dem Rönig eine Berordnung vorzuschlagen, wonach die Berwaltungsrüte ber Univerlitäten aufgeforbert merben, lich gutachelich über den Zeitpunft der Beiedereröffnung der Hochschule zu außern. Bezüglich der Nenderung des Strafgesehes werden mehrere Rechtsanwälte um Borichläge gedeten. Die Regierung will sedoch von dem Strafgeseh der Diftatur die Befrimmungen, die fie für gut balt, aufvechterhaften,

# Nationalfozialismus in England

Lonvon, 24. Febr. Großes Anfiehen erregt der Austritt Jungen Arbeiterabgeordneten Gir Osmald Mosten aus ber Arbeiferpartei, wobei ihm 10-15 weitere Abgeordnete folgen werben. Die neue Gruppe wird fich, wie es beißt, Rationalfogialiften nennen Mosley, ein Schwiegersohn des verstorbenen Lord Curzon, bat noch in voriger Woche die Arbeiterregierung und Mac Donald icharf angegriffen wegen ihrer Hilflosigkeit gegenstber ber Arbeitslosigkeit und er wird neue Plane zu ihrer Bekämpfung peröffentlichen.

Auch in der liberalen und in ber konfervativen Partet tritt die Oppolition ber Jungen immer bentlicher gutage,

iteri

geri

HOCK

mad

fdi

Duri

gem

Sou

tent

die

Sec

Ic

be I

日由

belo

cin

Beur

befr

rige

Ein

wig Leo

ici

wig

Quò

ons Sö

**Edy**i

Ba

find

gelt

Eric

Bab fom

tes

G t

itan

ftüt

Ber

bac

läun Mül fters

Meir

ein

brad

Jeine

itebt

auch die Berbraucher in den Genug der ungewöhnlich niebrigen Erzeugerpreife gelangen zu laffen.

Im Einvernehmen mit der Geünen Front habe ich mein Amt als Ernährungsminister übernommen und in voller Einmütigkeit sind die Grundlagen für das neue Agrarprogramm geschaffen worden. Solange diese restlose personliche Einheit zwischen den verantwortlichen Führern der Landwirtschaft und mir besteht, misachte ich alle Störungsversuche, die dem Ernst der Lage der Landwirtschaft nicht entsprechen.

# Neueste Nachrichten

Beileidstelegramm des Reichstanzlers an die Witwe des Admirals von Capelle

Berlin, 24. Febr. Der Herr Reichspräsident hat der Bitwe des versiordenen Admirals van Capelle folgendes Beileidstelegramm gelandt: "Ew. Erzellenz bitte ich, den Ausdruck meiner berzlichen Amteilnahme an dem koweren Berlust, der Sie durch den Tod Ihres Herrn Gemadis betrossen hat, entgegenzunehmen. Ich werde des Berstordenen, der sich in seiner langen Dienstzeit in Krieden und Krieg um die Marine und das Baterland große Berdenste erworden hat, siets in Ehren gedenken. Gezeichnet: von Hindenburg, Reichspräsident.

### Die Sattelbestellungen ber Reichswehr

Berlin, 24. Febr. Im Prozest gegen ben Kauimann Better und ben Schriftleiter Juder vom 8 Uhr - Abendblatt wegen öffentlicher Beleidigung ber Beamten des Reichswehrministeriums erklätt Beder nach der Zeugenvernehmung, daß er seine Borwirfe nicht aufrechterhalten könne.

Der Reichswehrminister hat sich mit der abgegebenen Ehrenerklärung einverstanden erklärt und nur noch versangt, daß in dieser Erklärung noch einige Zusähe gemacht werden, Becker und Zuster tragen die Kosten des Berstadrens.

#### Candwirtichaftsfrije in Portugal

Ciffabon, 34. Febr. Der Landwirtschaftsminister hat eine Berordnung erlassen, daß in den ftaatlichen Radereien 20 Prozent Maismehl bei ber Brotherstellung beigefügt werden muffen, um der Landwirtschaftskrife abzuhelfen.

# Mithilfe Ameritas gur Bofung der Weltfrife ?

Washington, 24 Febr. Aus Anlah des 199. Geburrstags Georges Bashington sund in Borbereitung für die geplante 200-Jahr-Feier im nächsten Jahr erklärte gestern im Abgeordnetenhaus der Tojährige Abgeordnete Bed-Bennsplvania, der große erste Brüsident der Bereinigten Staaten sei zwar gegen Bindnisse mit fremden Rächten eingetreten, aber angesichts der gegenwärtigen Lähmung des Wirschaftslebens aller Böster würde er nicht untätig beiseite sie hen, sondern das amerikanische Bost aur Mitarbeit an der Lösung der Beltkrise ausschaftslebens, "Unadhängigkeit, nicht aber selbstschieges Beiseitestehen" sei die richtige Bolitik für die von Washington geschaffene Union.

#### 200 Todesopfer des Mufftands in Peru?

Reugort, 24. Febr. Affociated Bref meibet aus Guanaquit: Ein Reifenber, ber mir einem Flugzeug der Banamerican Air Lines heute früh Lima verlaffen hatte, berichtete, das mährend des Aufftands am Freitag mindeftens 200 Personen getötet worden seien.

Ueber Arequipa wird gemeldet, daß die Revolution in Peru auch auf die Provingen Puno und Cuzzo übergegriffen habe

In Baraguan foll ber allgemeine Streif ausgerufen morben fein.

# Unichlag auf den Prafidenten von Auba

havanna, 23. Febr. Auf dem Dach des Bräsidentenpalais in Havanna wurde heute abend eine Bombe getunden. 20 Berdächtige sind verhastet worden. Präsident Wadzado wohnt im obersten Stodwert des Basais.

# Generalvollmadi für Ganbhi

Reu-Delhi, 24. Febr. Der Bollzugsausschrift des nationalifitichen Kongresses nohm eine Entschließung an, in der E and hi uneingeschränfte Bollmache erhält, eine Abmachung mit dem Bizelönig zu treifen. Dieser beabsichtigt, Gandhi näckstens zu sich zu rufen, um die fürzlich aufgenommenen Besprechungen fortzulegen.

# Württemberg

Stuttgart, 24. Februar.

Die Kommunisten verlangen die Herausgabe von Berhajteten. Die kommunisten Abgeordneten haben jolgende Anträge im Württ. Landtag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, sosort zu veranlassen, daß der Arzt Dr. med. Friedrich Woss-Stuttgart und die Aerztin Dr. med. Jacodowis-Rienle unverzüglich aus der Hatt entlassen werden. Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, sosort zu veranlassen, daß alse Arbeiter, die zurzeit wegen Zusammenstößen mit Nationalsozialisten in Bürttemberg in Haft sindteigelassen werden. Die Regierung wird ersucht, dem Landtag Ausschließen, wiedel Kationalsozialisten bei allen diesen Bersahren dis seht in Hattonalsozialisten bei allen diesen Bersahren bis seht in Haft genommen, angestagt und verurteilt wurden.

Rommunistische Kundgebung für Wolf. Auf dem Marttplat veranstalteten gestern die Kommunisten eine Kundgebung gegen das Berbot der "Südd. Arbeiterztg." und für die Haften til af sung des Dr. Wolf, der bekanntlich wegen Berbrechen gegen das keimende Leben in voriger Woche verhaftet worden ist. Kelchstagsabg. Schlafter hieft eine scharse Ansprache sür den uneigennüßigen Wenschenfreund Dr. Wolf, die Wehrzahl der von ihm deratenen Frauen seien Arbeiterfrauen gewesen. Auf seine Ausgebung, noch vor dem Untersuchzungsgefängnis eine Kundgebung zu veranstalten, zog die Bersammlung über den Geondardsplatz zur Urbanstraße, in der das Gerichtsgedäube liegt. Ein startes Vollzeiausgebot datte aber die Urban- und die Archivstraße abgeriegelt. Die Kundgeber mußten unter Anwendung des Gummiknüppels zerstreut werden.

Befchlagnahme ber "Subbeutichen Arbeiterzeitung". Geftern früh murbe ble "Gubbeutiche Arbeiterzeitung" erneut

beichlagnahmt die Meldungen über den Bufammenftog gwifchen Reichsbannerleuten und Nationaljogialiften und Aufjorderungen zu Gewalttätigkeiten enthielt.

Bersammlung in der Stadishalle. Die Nationalsozialisten oeranstalteten am Montag abend in der Stadishalle wieder eine Bersammlung, zu der sich eine riesige Menschemmenge eingesunden hatte. Rach dem württembergischen Reichstagsabgeordneten Murr sprach Reichstagsabgeordneter Dr. Frank II, der Borsihende des Rechtsausschusses des Reichstags. In seiner Rede führte er aus, die seht seien 151 Rationalsozialisten den Anschlägen ihrer Gegner zum Opser gefallen. Die Form der Republik an sich sei nicht schlechter als irgend eine andere, aber die deutsche Republik sei eine schlechtere Sorte, als es irgendwo auf der Welt gede. Er gab dem Reichsbannersishere Hörsing den Rat, mit seinen Mannen nach Südtirot zu marschieren, um es zurückzuholen. Hiller habe seinerzeit an der Front in Südtirol gekömpst. Der Borwurf, er habe Südtirol preisgegeben, sei unstimig; es sei nicht mehr zu gewinnen, andererseits sei ein gutes Berhältnis zu Italien sür Dentschland in seiner beutigen Lage ein Abzug der Rationalsozialisten kam es zu verschiedenen Jusam men stößen mit Rom mun isten, die den Aus mit hähnischen Verrien beafstenen Rei der

Beim Abzug der Nationalsozialisten kam es zu verschiedenen Zusammen stößen mit Kommunisten, die den Zug mit höhnischen Zurufen begleiteten. Bei der Stöckachschule entwickelte sich eine Schlägerei, dei der von kommunistischer Seite verschiedene Schüsgerei, dei der von kommunistischer Seite verschiedene Schüsserei, dei der von kommunistischer Seite verschiedenen Kopfstreifschung, ein Polizeiwachtmeister durch einen Kopfstreifschung, ein Polizeiwachtmeister durch einen Bauchschüsppel Ordnung schaffen. Die Streitereien sesten sich später in verschiedenen anderen Stadtteilen sort, so daß ein erhöhter Patrouissensten ist es aber nicht mehr gekommen.

Cohnabbau bei Dienstboten. Entsprechend der Lohnfürzung der Angestellten und Arbeiter ist bei den städtlschen Kranten anstalten der Lohn der weiblichen Dienstboten mit Wirfung vom 1. Februar ds. Is. an um monatlich 4. M. gefürzt worden. Diese Kürzung beruht auf einer Bereinbarung zwischen den in Betracht kommenden Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

> Mildy Deinen Bohnenkaffee mit Kathreiner. Das ift gefünder – und das koftet (erfreulicherweife!) weniger als die Hälfte …

Stuttgart, 24. Febr. Auch in der Brauerel muß man Biersteuer bezahlen, Der Gemeinderat batte vor einiger Zeit entsprechend einem besonderen Antrag den Beschluß gesaßt, daß das in den Brauereien selbst ausgeschenkte Bier von der Biersteuer auszunehmen sei. Damit dieser Beschluß Rechtskraft erbielt, war er vom Ministerium zu genehmigen, Das Ministerium aber bat sich gegen die Julässigkeit einer solchen Besreiung ausgesprochen. Demzussolge muß auch in diesem besonderen Fall die Biersteuer entrichtet werden.

Oberbürgermeisterwahl. Die Innere Abteilung des Stuttgarter Gemeinderats besaßte sich, wie ein diesiges Blatt derichtet, in nichtössentlicher Sitzung mit der Frage der Oberbürgermeisterwahl, da die Anntsperiode von Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager in diesem Jahre abläuft. Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager durzte sich wohl wieder zur Wahl stellen. Borläufig ist der Sonntag, 26. April, als Wahltag in Aussicht genommen.

50 Antomobite in einer Lotterie. Gelegentlich der zurzeit stattsindenden Berliner Automobilausstellung hat der ADAC. zur Förderung der deutschen Automobilindustrie 50 Araft-wagen der verschiedenen deutschen Fabriken im Gesamtwert von 150 000 Mark angekauft. Diese Wagen sollen neben reichem Automobilzubehör in einer im Lauf des Jahrs stattsindenden Lotterie für die Mitglieder der genannten Araftsiahrorganisation zur Berlosung kommen. Der Haupttreiser wird eine 8/40 PS. Mercedes-Benz Innensteuer-Limousine sein.

50. Geburistag. Am 27. Februar fann Direftor Rudolf still warth vom Berfehrsverband Württemberg-Hohenzollern feinen 50. Geburistag seiern. Seit bald zwei Jahrzehnten bei dem genannten Berband tätig, hat er sich große umd bleibende Berdienste um das Fremdencerfehrswesen und seine Organisation erworden. Höllwarth wurde am 27. Februar 1881 in Laussen a. R. geboren.

Sühne für den tracischen Tod des hauslnipeftors an der Oberrealschule Cannstatt. In der Racht auf 6. Dezember überraschte der 58 Jahre alte Hausinspettor der Oberrealschule Cannstatt eine kommunistische Klebetruppe, als diese das Schulgebäude mit Plakaten beklebte. Als er die bereits angedrachten Plakate zu entsernen sich anschiefte, fürzte sich der 31 Jahre alte geschiedene Gärtner Förft ner von Cannstatt auf ihn, schlug ihn mit zwei Fausischlägen ins Gesicht zu Boden; dabei schlug der Haussinspettor mit dem Hintertopf derart auf den Boden auf, daß er mit einem schweren Schädelbruch liegen blied und kurz darauf starb. Förstner wurde vom Schwurgericht wegen Körperverleizung mit nachgesolgtem Tod zu 2½ Jahren Gesängnis verurteilt.

In einem Haus der Stödlachstraße versuchte sich ein 15 J. a. Schreinerschrling in der Rüche seiner esterlichen Bohnung mit Gas zu vergiften. Das Borhaben konnte vereitelt werden.

# Aus dem Lande

Tübingen, 24. Gebr. Ehrung. Die Philosophische Fafultät der Universität hat dem Professor Fredrit Böät in Stockholm die Würde eines Chrendottors verliehen. Der Wortlaut der darüber ausgestellten Urfunde seiert Fredrit Bööt als "den dewährten Freund Deutschlands, den verständnisvollen Kenner und Schilderer deutschen Wesens und deutscher Literatur, den Reubegründer der schwedischen Literaturwissenschaft, den Schriftsteller von allseitiger Stossbeberrschung und meistersichem Stil".

Tübingen, 24. Febr. Bon der Universität. Die Tübinger Studentenschaft lehnte auf der gestrigen Bollocesammlung die nationalsozialistischen Politisterungsvorschlage des Kita-Wahlrechts mit 611 gegen 438 Stimmen dei 14 Stimmenthaltungen ab. Weiderstadt O'A. Leonberg. 24. Febr. Gegen die Oberamtsaufteilung. Ju dem vom Reichssparkommissar vorgeschlagenen Abdau der biesigen Realschule des schoft der Gemeinderat, alles auszubieten, um diese Schule zu erhalten. — Zu einer etwa beabsichtigten Anilösung des Oberamts Leonberg erklätte der Gemeinderat, daß Weilderstadt in erster Linie an seiner Zugedörigkeit zum Oberamtsbeigek Leonberg sesthält. Ganz entschieden sehnt es der Gemeinderat ab, daß Weilderstadt etwa Bezirken wie Böhlingen oder Calw zugeteilt werde, mit denen weder wirtschaftliche noch sonst welche Beziedungen beständen. Wenn schon umgeändert sein misse, dann könne es auch in Zukunst nur in Richtung Leonberg—Stuttgart geben.

Salach DM. Göppingen, 24. Febr. Ueberfall. In der Racht auf Sonntag wollte der 27 J. a. Sohn des Pichters vom Gasthaus Germania mit einem Freund seinen Kaninchenstall abschließen, als er plötzlich im Dunkeln von einem Fremden mehrere Messerstiche in Schulter und Oberschenket erhielt. Der Täter ergriff die Flucht.

Eislingen OM. Göppingen, 24. Febr. Tod im Stempellofal. Auf dem Rathaus, mobin er fich zum Stempeln begeben hatte, wurde der 57 3. a. arbeitslofe Maurer Rarl Röhle von hier von einem Herzichlag ereilt.

Geislingen a. St., 24. Febr. Gute Beichaftigung in der Baumwollinduftrie, Ein Lichtblid ift es, bag bie Textilindustrie zurzeit gut geht. Die Sübdeutsche Baumwollindustrie mit dem hauptwert in Ruchen und einer Filiale arbeitet voll.

Ulm, 24. Bebr. Der Rottenader Totichlag vor bem Schwurgericht. Ungellagt ift ber Bandwirt Beter Breitinger von Rottenader DM. Ebingen wegen Totichiags. Der Angeklagte ift verheiratet und Bater von brei Rinbern. Er betreibt mit feinem Bater bie Wirtichaft gur Krone in Rottenader. Er wird beschuldigt, am 30. Rovember, nachts balb 2 Uhr. nach vorausgegangenem Streit ben verheirateten Landwirt, Rriegsinvaliden und Gemeinberat Striebel in Rottenader vorfätzlich, aber ohne lieberlegung erschoffen zu haben. Der Angeflagte ift geständig, ben Striebel erichoffen zu haben, will aber nur einen Schredichun abgegeben haben und bereut ben Fall febr. Striebel logte auf bem gemeinfamen Beimweg von einer Berfamm. lung ber Balbgenoffenichaft ehrenrührige Beichnibigungen gegen ben Boter bes Ungeflogten, fowie besonbers gegen beffen icon feit 15 Jahren tote Mutter. Mis ber Angeflagte bann ichlieftlich in feine Bohnung ging und Striebel immer noch weiterschimpfte, nahm er feine Biftole und ging nochmals auf bie Strafe, angeblich um einen Schredichuft ab. augeben. Der Schredichuft traf aber den Striebel ins Berg. fo bag er fofort tot umfant. Das Gericht fprach Breitinger bes Torfchlags fculbig und billigte ihm mildernbe Umftanbe gu, ba er ohne Zweifel von Striebel maßlos gereigt worben war. Das Urteil fautete auf 2 Jahre 6 Monate Gefangnie.

Ennetach DM. Saulgau, 24. Jebr. Reues Wert der Drgelbaufirma Späth. Anlählich einer Berfammlung des Bezirts Mengen vom tatholischen Lehrerverein wurde in der Orgelbaufirma Gebr. Späth dier ein neues Orgelwert vorgesührt. Bei demselben sind nur 5 Register vorhanden, so daß eine bedeutende Berbilligung erzielt wurde. Der Klang ist voll wie dei einer Orgel mit 20—25 Registern.

Jest-Bechingen OM. Riedlingen, 24. Jebruar. Missebina brandvergistung bei einem Mehger. Bor beinache 14 Tagen ging in Bechingen ein Stüd Bieh ein. Da boile der Bauer den Rechaer M. Gairing, der das Tier össen sollte. Der Oberantstierarzt, der sosert benachrichtigt wurde, sieste Missennd sest. Am sehten Dienstag zeigte sich dei Gairing am Arm ein kleiner, ichwarzer Fied, der von Tag zu Tag größer wurde. Der Arzt stellte Mitsenandvergistung sest. Der Partent batte wohl an der Handelings eine kleine Wunde durch die der gesährliche Krankheitestoff Eingang in den Körper und ins Blut sond. Er wurde ins Bezirkstrankenhaus nach Riedlingen verbracht, wo er sosort Einsprihungen erhielt.

Friedrichshafen, 24. Febr. Bom See. Der Seepegel geigte gestern einen Wafferfiand von 2.77 Meier an gegen 2.50 Meter im Borjahr. Das Bolfer mird auch weiterhin fallen bis zum Eintritt der Schneelchmelse im Gebirge, bann aber wahrscheinlich rolch ansteigen, da bort überall gewaltige Schneemengen logern.

Der "Sturmvogel" gepfändet. Bor etwa einem Jahr weigte in allen Bodenserhöfen ein Ingenieur von dier sein eigenartig konstruiertes Boot "Sturmvogel". Seit langem wurde es merkwürdig sill um den Plan, dis der "Sturmvogel" auf einmal wieder im Seedassen von Lindau oustauchte, Das Boot wies mehrere Marten auf, die der Gerichtsvollzieher darauf geliebt hatte, und dem entsprechend war sein äußerer Jastand.

Brobeflüge eines neuen Dornier-Bal. Dornier-Bal in Reutonstruttion machte Montag abend meitere Brobestüge. Fluggeschwindigteit, Stabilität und Manövriersähigkeit sind außerordentlich gut. Bestellungen auf diesen neuen Wal-Typ sind bereits bei den Dornier-

Meiallbauten erfolgt. Bom banerifden Migau, 24. Febr. Rieine Chronit. Um Gamstag und Gonntag bat es neuerdings im Allgau fo ftark geschneit, daß der Reufchnee im Tal über 1 Meter boch liegt. Infolge diefen um diefe Zeit felbft für das Allgan außergewöhnlichen Schneetreibens mußten verschiedene Autoposten im West- und Oberallgan wiederum ihren Betrieb einstellen. Im Bezirk Kempien konnten die von hoben Schneewallen bedeckten Strafen nach Isno, Somthofen und Reutte nicht befahren merben. Sehr mifflich bat fich der starke Schneefall auf die Ausübung eines alten Alligauer Beimatbrauchs ausgewirft. Heuer sah man, gemessen gegen ble Borjahre, nur wenig Funken von den Soben lobern, die fombolifch bas Ende des Winters andouten follten; die ichlechte Witterung und auch die Solgknappbeit maren im wefentlichen baran ichulb. - Der Badermeifter Leo 21 rnold in Rempten, ber im Rovember die Wagnermeifters. witme Ottl von Rempfen mit einem Auto fiberfabren und gefotet hatte, murbe bom Bericht in Rempten gu 250 RPR. Gelbstrase verurteilt. — Der Schuhmacher Erich Bug-mann von Annen und der Silfvarbeiter Andreas Sched-ler von Augsburg, die im September in der Weberschen Gastwirtschaft in Seeg die Geldkassette zu erdrechen versucht hatten, wurden vom Bericht in Rempten gu 1 Jahr Jucht-haus bezw. 9 Monaten Befangnis verurteilt. - In dem Ronkursverfabren gegen bie Bankfirma Sattler und Jobft in Lindenberg machte der Konkursverwalter Mitteilungen über die porausfichfliche Befriedigung ber Ronhurdglaubiger; banach kann angenommen werben, bag eine Duote von 20 v. S. ausbezahlt wird; der Immobilienbefig ber gufammengebrochenen Firma ift in der Sauptfache veraufjert morben.

Febr. Gegen die em vom Reichssparkombiesigen Realschule bebieten, um diese Schule ofichtigien Auslösung des demeinderat, daß Welldugehörigkeit zum Oberentschieden sehnt es der iwa Bezirken wie Böbmit denen weder wirzungen bestünden, Wenn önne es auch in Jukunst

ett geben.
ebr. Ueberfall. In
17 I. a. Sohn des Picht einem Freund seinen löhlich im Dunkeln von
e in Schulter und Oberie Flucht.

febr. Tod im Stemobin er fich zum Stema arbeitslofe Maurer derzichlag ereilt.

te Beichäftigung Ein Lichtblick ift co., gebt. Die Süddrutiche ert in Kuchen und einer

der Totidlagvor ngt ift ber Landwirt er Da. Ehingen megen eiratet und Bater pon m Bater Die Birtfchaft befduibigt, am 30. Rerausgegangenem Streit waliden und Gemeinde. iglich, aber ohne llebereflagte ift geständig, ben ber nur einen Schred. den Fall febr. Striebel og von einer Versamm-ührige Beschuldigungen fowie befonbers gegen er. Alle ber Angeflogte ng und Striebel immer Biftole und ging noch. einen Schredichuft ab. den Striebel ins Berg. ericht fprach Breitinger m milbernde Umftanbe maßlos gereigt worden 6 Monate Gefängnis.

. Reues Wert ber äßlich einer Berfanmiholischen Lehrerverein Spath hier ein neues n find mur 5 Register de Berbillgung erzielt einer Orgel mit 20—25

24. Februar. Milt.
Methaer. Bor bein Stud Bieh ein. Da
Bairing, der das Tier
der sofort benachrichUm letten Dienstag
Meiner, ichtvarzer Pleck,
Der Arzt stellie Miltnite wohl an der hand
löbrliche Krantheitsstoff
t sond. Er wurde ins
verbracht, wo er sofort

See. Der Seepegel 2.77 Meter an gegen r wird auch weiterbin telse im Gebirge, dann na dort überall gewal-

ändet. Bor etwa isen ein Ingenieur von it "Sturmvogel". Seit im den Plan, bis der Seehasen von Lindau Marten auf, die der klebt hatte, und demnd.

n Dornier. Bal. achte Montag abend gfeit, Stabilität und ich gut. Bestellungen eits bei den Dornier-

Rieine Chronit. uerdings im Allgau so Tal über 1 Meter hoch felbft für das Allgan mußten perichiebene mieberum ihren Bekonnten die von boben 3sng, Sonthofen und miflich bat fich ber eines alten Alliganer man, gemeffen gegen in den Soben fodern. andeuten follten; die laknuppheit waren im adermeifter Leo Mr. die Bagnermeifters-Muto überfahren und Rempten ju 250 RM. macher Erich Buß. iter Unbreas & de b. r in der Weberichen ju erbrechen perfucht ten zu 1 Johr Jucht-verurteilt. — In bem ma Sattler und kursvermalter Mittei. edigung der Konkurdn werden, daß eine der Immobilienbefig t der Bauptfache ver-

# Uus Stadt und Cand

Seite 3 - 97r. 46

Ragold, ben 25. Februar 1931.

Scham ift bas eble Borrecht berer, bie feine Urfache baben, fich ju fchamen.

#### Die Reichshandwerks. Woche in Ragolb

Muf Ginladung bes Gewerbevereins Ragold tamen geitern abend auf bem Rathaus unter bem Borfig von Burgermeifter Da i er bie Bertreter von Sandel und Ge-werbe gujammen, um über bie Reichs-Sandwertswoche, bie vom 15, bis 22, Dar; bauern wird, und ihre Durchführung in Ragold zu beraten, Fabritant S. Rapp machte im Auftrag bes Gewerbevereins folgende Borichläge: Bur Bebung ber wirticaftlichen Lage bes Sand werfe und jur Steigerung ber Beachtung bes Sandwerfs im beutigen ichweren Wirticaftstampf foll in Nagold Durch Platate, Broichuren, Die burch Lehrlinge im gunftgemäßen Arbeitsfittel an alle Saushaltungen verteilt werben, und ichlieglich burch eine Beranftaltung am Conntag, ben 15. Marg geworben werden. Die vorbereis tenben Arbeiten murben burch bie geftrige Beratung in die Harbeiten wurden durch die gestrige Veralung in die Hande eines Ausschusses gelegt, der aus folgenden Herren beiteht: Fabritant H. Kapp, Sattlermeister Braun, Ariseurm, K. Stidel, Jabrit. E. Rentichter, Malermeister Gabeler, Schreinermeister Gabel, Metgeermeister Chr. Haufler, Bädermeister Golol, Metgermeister Gannwald und Redatteur Kall. Den Ehrenvorsit der Veranstaltung wird Landstat und Faitinger übernehmen, die Kosten werden im rat Baitinger übernehmen, die Roften werben im besonberen vom Gewerbeverein und ben beiben hiefigen Banten übernommen, ber Reitbetrag, ber allerbings nur ein geringfügiger fein tann, wird auf Die einzelnen In-nungen umgelegt. Wir wollen hoffen und munichen, ban bie Beftrebungen ber Reichshandverfemoche von alfen Rreifen unterftunt werben und auch die Beranftaltung in Ragold zu einer machtvollen Kundgebung für bas beute lo ichwer um feine Existent ringende Sandwert

#### Bom Seminar Ragolb

In den vergangenen Wochen wurde im hiesigen Seminar die Schlußprustung durch die Abituriententsasse abgelegt. Alle 30 Seminaristen haben die Prüfung mit befriedigenden Ergebnissen bestanden, obwohl die einsährige Ausbildungszeit für das zu dewältigende Benjum eine sehr furze war. Leider werden die Junglehrer in Auswirtung der Sparmaßnahmen auf 1-jährige Wartezeit geset, in der sie sich aber für das Schulprattitum zur Bertigung balten müssen. Im nächsten Jahr werden wir am Ragolder Seminar wieder eine Prüfung der im normalen Ausbildungsweg vorbereiteten Seminaristen haben und zwar handelt es sich dabei um den Jahrgang, der als erster im Jahre 1926 nach der ursprünglich geplanten Ausbedung der Seminare in die hiesige Anstalt seinen Einzug hielt.

Die Ramen der Abiturienten, also der Junglehrer des Jahrgangeo 1931 lind solgende: A de, Richard aus Ludwigsburg — Altenmüller, Otto aus Korntal, OM. Leonberg. — Beilharz, Erich aus Baiersbronn, OM. Freudenstadt. — Braun, Erwin aus Freudenstadt. — Braun, Erwin aus Freudenstadt. — Bronner, Ariur aus Schwenningen. — Deiste Erich aus Stutigart. — Flieger, Oslar aus Ludwigsburg. — Kren, Baul aus Freudenstadt. — Gaisier, Otto aus Fenerbach. — Geiselmann, Wax aus Kornweitheim, OM. Ludwigsburg. — Goldschmied, Edwigsburg. — Goldschmied, Dudwigsburg. — Goldschmied, Dudwigsburg. — Hendigsburg. — Hendigsburg. — Hendigsburg. — Hohlies aus Beilderstadt, OM. Leonberg. — Koch, Julius aus Beilderstadt, OM. Leonberg. — Karl aus Calw. — Liebing, Haus aus Tübingen. — Märdlin, Max aus Heimsheim, OM. Leonberg. — Rille, Richard aus Ludwigsburg. — Renninger, Gotthold aus Ditingen, OM. Leonberg. — Renninger, Gotthold aus Ditingen, OM. Leonberg. — Renninger, Gotthold aus Ditingen, OM. Leonberg. — Renninger, Gotthold aus Brötingen bei Piorzheim, — Rieß, Albert aus Tuttlingen. — Ghell, Erich aus Rottweil. — Gigler, Reinhold aus Stuttgart. — Gianger, Habert aus Tuttlingen. — Ghell, Erich aus Rottweil. — Gigler, Keinhold aus Stuttgart. — Gianger, Habert aus Tuttlingen. — Ghell, Erich aus Rottweil. — Wachter, Hans aus Gultmigen, OM. Reuenbürg. — Bogel, Theodor aus Ludwigsburg. — Bolz, Millelm aus Calw. — Wachter, Hans aus Gultmigen, OM. Ragold. — Wagner, Karl aus Mühlaacher DM. Ragold. — Wagner, Karl aus Mühlaacher DM. Ragold. — Was den Oberamisdezirf Ragold und dem Schulamisdezirf Ragold werden nur 3 Schüler Aufnahme in die Präparandenslässe ihner diese ihre Ausbildung im Seminar Badnang erhalten, da Ragold heuer ja feine Präparandenslässe besonnt.

# 2Bahl gum Canbeskirchentag

Jur Landestirchenwahl im Kirchenbezirt Rasgold ist innerhalb der vorgeschriebenen Frist nur ein Wahlvorschlag eingereicht worden. Rach dem Wahlgesetz sindet in diesem Fall feine Abstimmung statt, sondern es gelten die im Wahlvorschlag genannten Bewerber und Ersahmitglieder als gewählt. Demnach sind im Kirchende zirf Ragold als gewählt zu betrachten: als weltlicher Abgeordneter: Inspector Gottileb Bauer in Bad Rötendach (Ragold); als erstes Ersahmitglied: Loctomotiviührer Wilhelm Kolde in Altensteig; als zweizes Ersahmitglied: Bürgermeister und Landwirt Friedrich Stock in ger in Schöndronn. — Der Wahlvorschlag stammt von Gruppe 1 und wurde von Gruppe 2 unterstützt. Dadurch wurde dem Bezirf ein Wahlfamps erspart. Die Gewählten sind Männer, die im Bezirf allgemeines Vertrauen genießen. Inspector Bauer war von 1919 dis 1925 Mitglied der Landesfirchenversammlung als Vertreter des Kirchenbezirfs Ragold.

# Jubilänm

Hein Geschäft ausgebaut und auf beachtenswerte Höhe gebeit, Aleige Ausbeuer und beschieften gebracht. Durch regen ist der
Mühe Preis" fann man über den Werbegang des Meiflers Walz sezen. Er hat wie der Großteil der Schneider,
flein und bescheiden angesangen. Durch zielbewußte Arbeit, Fleiß, Ausdauer und besonnene Führung hat er
sein Geschäft ausgebaut und auf beachtenswerte Höhe gebracht. Durch regen Fleiß und Können, immer bestrebt
seine technischen Fähigkeiten zu vervollkommnen, sicherte
er sich den wohlverdienten Ersolg. Beliebt und geachtet
steht er unter der Kollegenschaft. Man tann Herrn Walz
nur mit Freunden beglüstwünsichen.

#### "Mus bem Schwarzwald".

In diesen Tagen kommen wieder die Blätter den Wirtt. Schwarzwaldvereins, und zwar die Februar-Ausgabe in die Hände der Bereinsmitglieder. Sie beginnen mit einer von seiner Beobachtungsgabe zeugenden Plauderei von Martha Roegner, seben sich sort in den Arbeiten von Bergrat Buob über "Sulz zu Römerzeiten", K. A. Koch über "Kumersbach im Pfinzgau". Fr. Schick über "Alte Heisquellen im Schwarzwald" und werden schließlich vervollständigt und belebt durch schone Zeichnungen, Bilder, Ortsgruppenberichte und andere fleizuere Artisel.

#### Ginen falten Morgen

zeigte heute das Thermometer an: -14 Grad Cell. Bei ftetig ansteigenbem Barometer werben wir sicherlich noch eine Reihe iconer Wintertage zu erwarten haben,

Herrenberg, 24. Febr. Der Herrenberger Schwesternverband, das jüngste Glied unseres württ. Diakonissenwerkes, machte im letten Jahr erfreuliche Fortschritte. Die Jahl der Schwestern ist mit Einrechnung von 20 Schülerinnen um 13 auf 175 gewachsen (davon sind 165 aktiv), die Jahl der Mitglieder (Gemeinden, Krankenpslegevereine, Krankenhäuser, Heime usw.) auf 85. Im Juli 1930 wurde eine Arbeitsgemeinschaft mit der Diakonissenanskalt Neuendettelsau hergeitellt. Das wichtigste Ereignis aber ist die Grrichtung eines Feierabendhauses in Herrenberg, das den Schwesternpsarrer und erholungsbedürstige oder invalidierte Schwestern ausnehmen soll und zugleich Wohntäume sür Schülerinnen des neu eingesührten Diakonisturses enthält. Eine Reihe von Stistungen, Schenkungen und Narlehen halsen die durch diesen Bau entstandene Schuldenlast erleichtern. Durch das Feierabendhaus wurde das Mutterhaus räumlich entlastet, so das nun tegelmäsig 40 Kinder in den Monaten der stärsten Belegung dort ausgenommen werden können, Dieses Kinderheim ist sier den Fetried des ganzen Werts unentbehrlich, wird aber erst dei mehr als 20 Kindern wirklich einträglich.

Calm, 24 Febr. Korreftur einer Straßenfreuzung. Sach Neuerstellung der Staatsstraßenitrede bei Stammbeim in Richtung Deckenpfronn soll jest eine Verbesserung der Straßenfreuzung Calw-Althengkett-Stammbeim vorgenommen werden. Der dort besindliche Eisendahndurchlaß ersordert dringend eine größere Uebersichtlichseit in den Straßenverhältnissen. Die Staatsstraßensitrede Calw-Althengitett weist besanntlich eine größe Steigung auf. Der Bezirtsrat dat deshald mit der Uebernahme der Straßenstrede Althengitett-Simmozdeim in die Staatsverwaltung einen teilweisen Reudau der Straßenen und Rasserbau beantragt. — Die Kleinenzstalitraße, die von Calmbach nach Simmersseld sührt, ist auf 7 Kislometer weit etwas über den Kleinenzhof hinaus sertiggeitellt. Es handelt sich somit noch um die Strede Kleinenzhof-Rehmühle-Simmersseld. Ob die Strede Kleinenzhof-Rehmühle in diesem Jahr noch in Angriff genommen werden kann, ist ungewiß.

Schönmüniach OM. Freudenstadt, 24. Febr. Schönmünzach will selbständig werden. Eine Bürgerversammlung der mit der Gemeinde Schwarzenberg
eine Gemeinde bildenden Teilgemeinde Schönmünzach bejchloß einstimmig, Schönmünzach als selbständige Gemeinde
zu errichten, da ble beiden Teilgemeinden nicht zusammenpassen. Für den Weschluß stimmten alle 76 Anwesenden,
darunter die Aemeinderate (Schönmünzach hat 6 Gemeinderäte). Die Abtrennung wird vor allem damie begründet,
daß die Teilgemeinde Schwarzenberg mit 150 Einwohnern
aus alten Waldbauernsamisten bestünde, während die 500
Einwohner des Luftsturorts Schönmünzach Geschäftsleute
und Arbeiter seien.

# Gegen Röte der Rände

und des Geschie sonie unichte Hausarbe verwendet man am besen die schneizeweite Orwere Lanador, die gleicheitig eine verzähölige Ausrelage für Buder ist. — Die Richtede und beilende Wirkung tein besendern in Erstellung, wenn glande und Gescht durch ausgesterungener Hauft ist Erme, insdendert in Allah dei proder und ausgesprungener Hauf selbei die Erme, insdendere aber dei dem de finden Aufreig der Sauf, vorzögliche Dienste. In diene diese wer dei dem de in dinten Faufer Gesch und und wiederholt dies mehrmals läglich, abende in Allahere Coded. — Für Herren genügt eine Wenigleit der Erene auf die Hauftere Coded. — Für Herren genügt eine Wenigleit der Erene auf die Hauftere Coded. — Bür Herren genügt eine Wenigleit der Ereis der Tade 60 Pf. und 1 Mit. Wellem weierhilte durch Leedor-Sed-Geste, Stat zohn die Pf. — Zu allen Mitselden zu haben.

# Letzte Nachrichten

# Berliner Breffe gu Schieles Rebe

Berlin, 25. Febr. In ben Kommentaren ber Berliner Morgenblätter über bie Rebe bes Reichsernahrungsminiftere Schiele im Reichstag ipielt naturgemäß bie Frage ber Ermachtigungen bie Sauptrolle. Alle Blatter unter itreichen die Tatjache, bag die Ermächtigung für gollpolitijde Dagnahmen bem Gejamtfabinett und nicht bem Ernabrungsminifter allein übertragen werben foll und fehen, je nach ihrer Einstellung jum Kabinett, barin einen Borteil bezw. eine Belaftung bes Agrarprogramms. Das Berliner Tageblatt fieht in ben Ausführungen bes Diniftere ein Angeichen bafur, bag auf allen Gebieten und an allen Grengen bas bestehenbe Bertragefuftem aufgelodert werben off. Das werbe in vielen Fallen ichwere Bolltampfe bedeuten. - Die Boffifche Zeitung bezeichnet die Einigung über bas Agrarprogramm im Rabinett, Die Schiele im Reichstage vertrat, ale eine Bertagung und leine Enticheibung in ben wichtigften Buntten. - Die Germania halt bie Wiberftanbe gegen bas neue Agrarprogramm von Seiten ber übrigen Wirtschaft angefichts ber bisherigen Magnahmen für bie Landwirtichaft für verstandlich. Es fei baber umfo notwendiger, daß von ben Ermachtigungen jum Schute ber Landwirtichaft nur fo weit Gebrauch gemacht merbe, als es mit den Gefamtintereffen ber beutiden Bolfswirtichaft vereinbar fei. - Der Bormarts halt die Musbehnung ber Ermachtigung auf alle agrarifchen Produtte für bas Bedentlichfte, Entweber bedeute die Erhöhung ber Bolle Kundigung ber Sandelsverträge und Zollfrieg ober Berbandlungen mit ben be-treffenden Staaten und Bewilligung von Ginfuhrtontingenten. Die Blatter ber Rechtsopposition, Lotalangeiger, Tag und Deutsche Zeitung feben in ber Ausbehnung ber Ermächtigung eine Behinderung fur die wirkliche Ganie-

rung der Landwirtschaft. Die Zollfrage werde, so schreibt die Deutsche Zeitung in den Kulissenhandel der leigten Tage vollends zur Parce. Was Schiele gesagt habe, sei ichon dürftig genug. Was die Regierung tun werde, lasse sich an der Frage des Butterzolls sehr leicht ermessen. Der Tag nennt die Borlage eine Kampserspripe zu momentaner Unregung. Aber die Spripe helse nicht.

#### Schwere politifche Bujammenftobe in Gottingen.

Göttingen, 25. Febr. Rachdem bereits am 23. Febr. abends ein Stablheimangehöriger und ein Nationalsozialist von Kommunisten übersallen und schwer verletzt worden war, dauerten die Unruhen auch den ganzen gestrigen Tag an. Die Kommunisten versuckten das Parteidürs der Nationalsozialisten zu stürmen. Die Polizei mußte wiederholt mit dem Gummiknüppel einschreiten. Am Bormittag und am Nachmittag wurden je 1 Nationalsozialist leicht verletzt Gegen 4 Uhr nachmittags kam es zu einer Schägeret auf der Straße, wobei von den Kommunisten geschössen wurde. Eine Verson erlitt schwere Verletzungen. Sine von den Nationalsozialisten in einen Saal einberwsene Versammlung verlief ruhig, sedoch wurden im Anschluß hieran abmarschierende Nationalsozialisten von Kommunisten beschössere wurden einige Kommunisten leicht und zwei Nationalsozialisten schwer verletzt. Als in später Nachtkunde die Bolizei auf der Geismarer Landstraße einen etwa 150 Mann starten kommunistischen Jug auslösen wollte, wurde sie ebenfalls beschössen. Die Polizei räumte die Gegend von den Demonstranten, die einige Leichtverletzte mit sich sühren. An beiden Tagen wurden inogesamt 7 Versonen schwer verletzt.

De frühere Großberzog von Oldenburg gestorben. Der frühere Großberzog von Oldenburg, Friedrich August, ist am 24. Februar früh gestorben. Der Großberzog, der am 16. November 1852 geboren war, kam am 13. Juni 1900 zur Regierung. Während der Revolution verzichtete er freiwillig auf seinen Thron und lebte meist auf seinem Schloß in Oldenburg. In der Nachkriegszeit verluchte er, sich auch an dem Wirtschaftsleben Oldenburgs zu beteiligen.

Spende des Reichsprästdenten für die Opfer von Eschweiser. Reichsprästdent v. Hindenburg bat für die Opfer des Eschweiser Grubenungliches aus seinem Dipositionsfonds 10 000 Mark bewilligt.

Admiral von Capelle gestorben. Der frühere Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral Eduard von Capelle, ist am Montag früh in Wiesbaden im Alter von 75 Jahren an Herzschlag verichieden. Er lebte in den leizten Jahren aus Gesundheitsrücssichen hauptsächlich in Baden-Baden und zuletzt in Wiesbaden. Admiral v. Capelle wurde bekanntlich der Nachsolger des Großadmirals vom Lirpig als Staatssekreiär des Reichsmarineamts, als Tirpig im März 1916 zurücktrat, nachdem es ihm nicht gelungen war, den Reichskanzler Bethmann-Hollweg zur Aufnahme des uneingeschreiben auch die tiesste Ursache, daß der Krieg verloren wurde.

Selbstmordversuch im haus des Reichspräsidensen. Im Balais des Reichsprösidenten versuchte am Dienstag vermittag gegen 11 Uhr ein Wann sich mit einer Barabellumpische zu erschießen. Der Eindringling, ein gewisser Alois Brofs, der 1902 in Oberschlessen gedoren und am 23. Februar aus Kreuzdurg i. D. nach Berkin zugereist ist, ist durch einen Seiteneingang in der linken Eche des Chrendos in das Pasais gelangt. Bon dort kam er in das Meldezimmer, in dem sich ein Pförtner und ein Kriminalbeamter besinden. Broll dat den Kriminalbeamten um Unterstügung. Auf dessen Jureden, er möge ein schristliches Gesuch stellen, erflärte Broll, er habe nur noch zwei Stunden zu seben. Der Kriminalbeamte bemühre sich, Broll zu berudigen. Plöglich langte dieser die Pistole aus der Tasche. Der Beamte entrist ihm die Pistole, die mit nur einem Schuß gestaden war. Das fragliche Meldezimmer grenzt nicht unmittelbar an das Arbeitszimmer des Keichspräsidenten. Bon dem Wesbezimmer sührt ein Gang zu der Bordasle der Zimmer der Referenten und erst an diese schlespräsidenten an. Kein Besucher darf von dem Wesbezimmer aus die übrigen Räume ohne Begleitung eines Beamten betreten. Broll wurde der Polizei übergeben,

Hamburger Dampfer gefunken. Der Samburger Dampfer "Kurland" ist in der Nache jum 22. Februar nordwestlich von Terschielling-Feuerschiff (hollandische Kuste) gefunden. Die aus 12 Mann bestehende Besahung wurde von einem englischen Filchdampfer geborgen.

# Handel und Verfehr

Wärklembergs Anteil am Ruhfandgeschäft. Entsprechend der fürzlichen Erhödung der Grenze für die Ausjallburgschift der öffentlichen Hand (Reich und Länder) dei Lieferungen nach Ruhland von 60 auf 70 v. 3. dat auch der mürtl. Stadt seinen Anteil an der Ausjalldurgschaft von 25 v. 3. auf regelmößig 30 v. 5. erhöht. Einer aus diesem Anlas einzebrachten Bandtagsvorlage lind dem Einer aus diesem Anlas einzebrachten Bandtagsvorlage lind dem ihr Bullettensberg zu entnehmen. Danach detrug der Wert der Alleseungen würstensbergsicher Armen, für die eine Ausfallichte ihr Bullettensberg zu entnehmen. Danach detrug der Wert der Alleseungen würstensbergsicher Armen, für die eine Ausfallichte für der der der der Ausschlagen auf landwirtschaftlich Will. AM. Ban dieser Summe entiallen auf landwirtschaftlich Erzeugniste und Tersdattionsmittel 3,5 Will. AM. auf Industriererzeugniste (Moschinen verlichedener Art) 28 Mill. AM. Tagendwelche Bertuste oder sonftige Aachselle aus den übernommeren Burgschaften sind dem Staat nicht erwachsen. Andererzieits habe, was nicht zu bezweiseln ist, die Bürgschaftsübernahme das Ausfabergschöht der württ. Wirtschaft nach Sowietrussland in recht debenetendem Rach gesördert.

Deutschen Kalligudifat. Im Kalenderjahr 1930 murben inoge-famt 18 567 553 Dz. Reinfall jegen 14 014 058 Dz. Reinfall im Kalenderjahr 1929 von den Kaliwerten verfandt. In diefen Jahlen find die Ablahungen ber Ralimerte für die Exportidoer bes Sonditats mitenthalten.

Jahlungseinstellung. Möbelhaus 3. Aram mellen. Schulden 1.7 Mill. Mr. — Großwollhandlung M. Haale Leipzig. Schulden den 760 000 Mart, vorbandene Bernidgenswerte 5000 Mart. — Metallgroßbandnlung Gotthold u. Co.hamburg.

84 000 Konturse in einem Jahr. In 12 wichtigen Ländern murben im Jahr 1930 nicht weniger als 83 750 Konturse gegählt, verglichen mit 72 720 im Jahr 1929; ben Löwenanteil fiellten bie Bereinigten Staaten mit rund 26 000, an zweiter Stelle folgt Italien mit 15 000, an britter Deutschland mit etwa 12 000.

IR ärtte
Stutigarier Schlachfviehmark, 24. Febr. Dem beutigen Markt
im Stutigarier Bieb- und Schlachthof wurden zugetrieben: 24
Ochsen, 25 Bullen, 266 Jungbullen, 269 Jungrinder, 350 Kilhe,
1147 Kalber, 2273 Schweine, 2 Schase, Davon blieben unverkaufts
10 Ochsen, 20 Junabullen, 50 Junarinder, 200 Schweine, Markt-

verlauf: Großwieh rubig, Ueberftand; Ralber rubig; Schmeine langfam, Ueberftanb.

Ochfen:	24 2	19.2	Riber	24. 2.	19. %
ouegemäßer polifieifdig	46-48	-	fielfdla	20-25	-
firlinia	35-39	=	gering genahrt	16-20	-
Bullen:		The same	Räibers		
ausgemäftet	40-42	turn 42	feinste Mast- und beite Saughälber	62-65	65-67
polificishin fictidia	36B8	16-39	mittl. Mast- und	56-80	1000
			gute Saughalber geringe Ralber	45-54	59-68
Jungrinbee:	40 .00		Schwelnet	open of	DOMESTICAL PROPERTY.
ausgemöftet vollfielichig	49-52	50-52 44-48	fiber 500 Bfb.	83-58	53-54
fielfdig	38-42	-	240-800 915- 200-210 915.	52-58 51-52	53-54
gering genährt			100-200 Bib.	40-51	50-51
Rühet	de: 1733		120-180 U/b. unier 120 U/b.	48 - 49	47-49
ausgemäftet polificifchia	35 - 40 27 - 32	-	1000	40-44	-
oomende.			Genen	40-00	

Die heutige Rummer umfaht 8 Seiten einichliehlich ber Beilage "Saus, Garten- und Landwirticaft".

Plorzheimer Schlachtwichmarkt, 24. Jehr. Muftrieb: 7 Ochfen, 10 Rühe, 44 Rinder, 15 Farren, 18 Kälber, 421 Schweine. Freise: Ochfen a 48—50, b 43—46, Jarren a 44, b und c 42—40, Kübe a 38, b und c 35—20, Rinder a 51—53, b 45—48, Kälber b 65—68, c 58-63, Schweine b, c und d 55-58 .N

Fruchtpreise. Walen: Weizen 13:50—13:90, Roggen 9:10 bis 9:20, Gerste 11:80—12, Hafer 8—8:30. — Heidenheim: Kernen 15—18:10, Weizen 13:50—14, Hafer 7:20. — Riedlingen: Grausgerste 10:70—11. Hafer 7:50—8:50. — Urach: Dintel 10:20—10:40, Gerste 11—11:40, Hafer 8—8:40, Weizen 13:50—14, Roggen 9

Geftorbene: Rosle Worner, Bittlensweiler - Gott. lieb Maber, Beteran 1870/71, 82 Jahre alt, Durrweiler - Robert Billinger, Malermeifter, 58 Jahre alt. Goomberg.

Bellet

Im Often und Weften liegen Sochbrudgebiete, bie die Wetter-lage vorwiegend beeinftuffen, fo daß für Donnerutag und Frei-log nur zeitweilig bedectes, trodenes Wetter zu etwarten ift.

Stadtgemeinbe Ragold.

# Beigholy- und Meing-Berfani

Um Donnerstag, ben: 26. Februar 1931 fom " men aus Diftertr Mittlerbergle, Abt. Steinhaufen und Deerftrafie, Diftrift Bubi, Abt. hinteres Basle gum Bertauf :

Radelhold, Beigholg: 21 Rim. Brugel und

Rabelhols, Brennreifig: 3500 Wellen ungebunben in Flächen (23 Lofe), jum großten Teil Stängleslofe.

Bufammentunft jum Borgeigen mittags 1 Uhr beim Pflangiculbauste in Abt Stabtader. Berhauf 3 Uhr im Rurhaus Walbluft.

Stabt. Forftvermaltung.

Patent

Gebrauchsmuster Warenzeichen Tel. 205

505

Patentbūro H.Haller, Pforzheim.

# Zinslose Darlehen

auf 22 Jahre fest gegen ca. 11/2% p. a. Berm. Roften incl. Berficherungofdun f. Sauskauf, Reubau und Supothekenablofung gibt angefebene Baufpartaffe nach furger Bartegeit.

Baumaterialien, Calm. - Bertreter geiucht.

# Bezirksagenten, Ortsagenien und flille Bewerber

für eine ber größten Baufparfaffen gefucht. Gu-ter Berbienft, bim. Rebenverbtenft. - Angebote unter Rr. 384 an bie Gefchaftoftelle biefes Blattes.



Vorrätig bei Buchhandlung Zalser, Nagold

28. Forftamt Derrenberg.

# Laubstammholz-Bertauf.

Am Montag, b. 9. Märg 1981, 121/2 Uhr in ber Bahnhof Birtichaft in Derrenberg anichliegenb an ben um 91/2 Uhr be-ginnenben Berfauf ber Stadt Detrenberg Aus ben Staatswald - Diftriften I Linbach. III Rohraner Ropfe, IV Retterl. Salbe. 193 Eichen mit fim.; 2 I., 1 III., 10 IV., 29 V., 8 VI. 14 Rothn mit fim.; 2 II., 5 III., 3 IV. 9 Eichen mit 1 3m. V. und VI. 8 2ins ben mit ! Fm. V., 1 Crie mit 0,5 Fm. IV. Ausjuge burch bie Forfibiret-tion, G.f.D., Stuttgart. seo

Achul-Gesannbücher bei G. W. Zalser.

Kotonialwaren.

Möbel tun lächeln aber nur wenn gepfiegt mit Dr. Erfies Möbelputs "Wunderschön" Friedrich Schmid

Gelegenheits-

fchwary polierte

Einige eiche- und

garantiert fabrifneu,

eigenes und frembes

Fabritat, jum Raffa-

preis von 2021. 700 .-

an fofort ju verlaufen.

E. Rrauf,

Dianofabrit Gtuttgart

Butenbergftraße 21

Telefon 62520

5 3abre Garantie

Altenfteig, 24. Februar 1931.



# Todes-Unzeige

11 Unferen Derwandten, Freunden und Befannten machen wir die traurige Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unfere herzensgute Mutter, Schwefter, Schwägerin und Cante

# Marie Walz geb. Gauß

geftern abend nach langem, ichwerem Leiden im Alter von beinahe 47 Jahren in die ewige Beimat abbern-

3m Mamen der frauernden Binterbliebenen:

der Gatte: Jafob Walg, Möbelfabrifant mit feinen Sohnen Jatob, Eugen und Richard und feiner Pflegetochter Dora.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 26. februar, nachm. 2 Uhr auf dem Waldfriedhof ftatt.

# anna Schieber

Sämtliche Dichtungen und Romane

finden Sie in der

Bitte beachton Sie unner Schonlenster!

Buchhandlung Zaiser Nagold

Mögingen, ben 24. Februat 1931



# Danksagung

Bur bie vielen Bemeife hirglicher Anteilnahme bei bem Dinfcheiben unferer lieben Dlutter, Schwester, Großmutter, Schmagerin und Schwiegermutter

# friederike Müller

geb. Baigmann

211t-2(ronenwirtin

insbesonbere für ben erhebenben Gefang bes Gefangvereins, fowie fur bie to anbtreiche Leichenbegleitung von bier und ausmatts fagen wir unferen innigften Dant,

Die trauernden Binterbliebenen.



Fertiges Modell des "Graf Zeppelin", geklebt nach Schreibers Techn. Modellierbogen. 94 cm lang. 4 Bogen RM. 1.20 Vorritig in der

Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.



# Todes-Unzeige

Mein lieber Gatte, unfer guter Bater, Grofvater und Schwiegervater

Raufmann

ift und heute abend nach furger, fcmerer Rrantheit im Alter von 55 Jahren burch ben Tob entriffen worben.

Sochborf Dil. Borb, 28. Febr. 1931. In tiefer Trauer:

Die fcmergepruften Sinterbliebenen. Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr.



Wer die - WOCHE- heet, koont Wehgeschehen. Lesen Sie sie auch! Jedes Helt für 50 Plennig! Vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Sez.-Kriegerverband



Um Donnerstag, 26. Febr., nachm von 2-4 Uhr finden im Gofthof & Effenbahn"

Sprechftunben in Berforgungsfachen

ufm. ftatt.

Schone, fommerliche 3 3immer-

mit Gartenanteil auf 1. Mai cott. fruber gu vermieten. Schriftl, Angebote unter

Rr. 511 an bie Beich. Stelle bes Blattes.

Commerliche

2-3 3immer-

mit Bubebor auf 1. April au vermieten.

Schriftliche Angeb. unt. 9tr. 480 an bie Weich. Stelle b. Bl.

bie Bilm-Darfteller

perfonlich in ben Lowen . Lichtspielen Ragold ab Freitag, 27. Jebr., abenba 8.15 auftreten son



Sekt in 1/4 und 1/2 Blafchen

empfiehlt C. Schuon, Weinhold



Seule abenb 8 Uhr Einzelprobe: Tenbre



4 Gebr. Muftrieb: 7 Ochjen. tälber, 421 Schweine. Freife: 44, b und c 42—40, Kühe a , b 45—48, Kälber b 65—68, 58 .W.

50—13.90, Roggen 9.10 bis 30. — Seldenheim: Rernen 7.20. — Rieblingen: Graus-Brach: Dintet 10.20—10.40. Beigen 13.50-14, Roggen 9

3ittlensmeiler eubenstadt -1870/71, 82 Jahre alt, Robert Billinger, Malerit. Goomberg.

brudgebiete, bie ble Betterfür Donnerstag und Grei-Weiter gu erwarten ift.



mann nach furger, schwerer on 55 Jahren burch

orben. rtb, 23. Febr. 1931. tiefer Trauer :

n Sinterbliebenen. stag nachm. 2 Uhr.



konnt Weltgerebehen Heft für 50 Pfennig!

aiser, Nagold.

bie Bilm-Darfteller perfonlich in ben Lowen . Lichtspielen Ragolb ab Freitag. 27. Jebr., abends 8.15 auftreten son



empfiehlt C. Schuon, Weinholg







# Anterbaltung und Wissen Bellage sum Ragolbes Sasblatt "Des Gefellicafter" / Gegs. 18

#### Alte Trube

Ein Burm fügt gage in ber Gichenwand. Es Hafft in ihrem Ruden eine Spalte. Das Trubenberg ift bas jahrhundertalte Gebetbuch, das in eines Ahnen Sand.

Bum Erbenanter ward; fanft ichlief er ein 3m Stuhl wie ein vergilbtes Blatt es weiß Darüber weinten fich zwei Mugen beiß. Und Beigenförner rubn im Trubenichrein.

Ein Dieber lacht, barunter tief vermahrt, Birgt bie gehelmnisreiche alte Trube Ein andres Rleinob gang erleiner Art: Beitferner Ahne feibene Sochgeitsichube Frang Dahite.

Blutfauger im Dichungel Die Schreden ber Regenzeit in Burma.

Bon Anton E. 31fcht a Baris. 3m Guden Burmas findet man Molframery. Es ift eine ber Roftbarfeiten im Zeitalter ber Tednit, man icheut nicht die unerträgliche Sige ber Galgwuften ber Sierra Revada, nicht bas Grauen bes Todestals von Le-nepine, nicht die Gefahren ber burmenichen Dichungeln, um es gu finben, Schurfrechte gu erwerben, Minen gu grun-

Die Wefahren ber birmefifchen Dichungeln aber find nicht Die Gesahren der birmesischen Dichungeln aber sind nicht der Tiger, der im hohen Elejantengras sautsos neben der Sasari dahinschleicht, blitartig seine Beute aus der Reihe reißt, und nicht der Tsampa. Diesen schon fürchtet man mehr als das Rashorn, als alle Tiger. Der Tsampa, das ist eine Art Riesenhirsch, viel mächtiger als die mächtigsen Rothirsche, Träger eines surchterregenden Geweihs. Er läht sich schwer schießen. Windschnell entstlieht er, wenn er den Töger wittert Und dann Reise er sich außer Schukden Jäger wittert. Und bann: Weiß er sich außer Schußweite, so ändert er das Spiel Run jagt der Tampa den Jäger. Borsichtig folgt er ihm durch das hohe Gras, durch die Dichungel, Stundenlang oft. Und im geeigneten Au-genblid stößt er vor und spießt den Ueberraichten auf, wirft ihn hoch in die Luft wie ein mutenber Stier und gers trampelt ihn bann. Biele erfahrene Jäger hat er so geto-tet, ungählige Eingeborene zerspießt. Sagenhaft ist er ba-burch geworben, und er gilt als mächtiger Gott, ben alles

Trogbem, nicht die Mächtigen der Dichungeln bilden die größte Gesahr. Winzige, würmergleiche Tiere von zwei dis drei Zentimeter Länge hängen an allen Gräsern, an allen Sträuchern, bedecken während der Regenzeit den Boden und jeden Stein: die Blutegel. Man rastet irgendwo, und schon kommen sie in Schlachtordnung heran. Kreiseit jörmig ist die Formation lüdenlos. Sie ziehen das Körpersende zum Kopf, richten sich so auf, lassen sich wieder fallen. Wie ein Kahenbudel wöldt sich dabei der Mittelteil des Leibes. Eine sehr tomische, aber sehr rasche Bewegungsart. Blihschnell flettern sie auf den Leib. Zwischen Gemachen und Coube, über Wolle und Leber tommen fie, Richts ichreckt sie ab. Und dann beginnt das Saugen. Es ist ichmerzlos, man bemerkt es nicht. Das Tier jällt ab, wenn es voll ist; eine bäßliche blasenwersende Wunde bleibt aber zurüd, eine sürchterlich judende Stelle, die der geringfte Schmug jur Tobeswunde werben lagt,

Ran ichittet Galzwaffer auf alle Rleibungsftude, reibt die Saut damit ein. Trothdem überfallen die Blutfauger ber Dichungeln jeden, der mahrend der Regenzeit reift. Sind es wenige, so ist die Gesahr nicht riesengroß. Rachts

aber tann es geschehen, bag 1200 bis 1800 biefer Qualgeisfter fich festhaten, bag am Morgen, wenn man ben aufgebunsenen Körper mit starten Salzlösungen abschüttet, um so langsam und qualvoll die Feinde zu entfernen, hobes Fieder eintritt, ein unerträglicher Schmerz, wenige Stunden ipater der Tod durch Blutvergiftung.

Der Eingeborene Gubburmas ichnigt fich burch eine Glufligfeit, einen Abjud aus vielen geheimnisvollen Bflangen. Schunt fich auch nur notdurftig bamit, Bur Die Tiere ift bas Saarfleid ein Schut; ungahlige aber geben zugrunge, weil bie Blutegel beim Trinten ihnen in Rafe und Maul

Tropbem: Man muß die Dichungeln burchqueren, wenn neue Erzfunde gemelbet, wenn irgend ein Chinese ein Schurfrecht anbietet. Man mietet ein Boot, das ein Bam-busdach bedt, vier oder sechs Ruberer. Die find teuer, aber unermudlich. Sie rubern mit ben Beinen, wenn ber Arm erlabmt. Gie flemmen bas Ruber in Die Kniefehle und tommen fo meift beffer pormarts als mit ben Sanben.

Dichte Bifangenwande rahmen alle Fluffe Burmas ein.

Durch diese Mauern muß man sich dann durchschlagen, wenn der Wasserweg zu Ende ist.

Der Boden dampst, endlos prasselt schwerer Regen nieder, nasse Sitze reißt an den Kerven. Brennende Bunden der Blutegel, unaufhörliche Spannung, ewig angestrengteises Horchen und Riechen nach Kaubwild. Denn den Tieger spürt man mit der Rase. Ein scharfer Ammoniakgeruch beoleitet ihn umgist sein Land dies allein beruch begleitet ihn, umgibt sein Lager. Und dies allein be-wahrt den Menschen davor, im hohen Elefantengras auf die schlasende Beitie zu treien. Wege gibt es nicht. Der Führer verläht sich auf seinen Inftinkt, auf seinen Richtungefinn. Man biegt bas icharfe naffe Gras auseinanber, weiß nicht, was im nachsten Augenblid geschieht, ift verlo ren, wenn die Rette ber Raramane reift, wenn man die Eingeborenen verliert, wenn hinter bem Borangebenben bas Gras fich ichlieft.

Man trägt ein Gewehr in der Hand, das einen Elesan-tenbullen zu töten vermag, einen Löwen im Sprung, einen Liger. Daß hier nur nuhlose Last ist, denn zum Schuß zu tommen ist ausgeschlossen. Der Dah, die burmesische Waste, ist viel sicherer. Ein Messer aus wunderbarem Staht, das vom Griff aus immer breiter wird, scharf an beiden Seiten, abgeschnitten, wenn es etwa fieben Bentimeter Breite erreicht. Es ist eine furchtbare Wasse in ben Hanben ber Burmesen, Sie geben Tiger bamit an. Ewig in Spannung, ewig in Angst zieht man burch die Oschungeln. Man fommt in ein Dorf, das leer ist, in dem der Regen schon burch die Blätterbracher bringt, alles nach Faulnis ftinft.

> Mist deinen Bohnenkaffee mit Kathreiner. Das ift gefünder — und das koftet (erfreulicherweife!) weniger als die Hälfte ...

Da weiß man bann, bag Cholera die Menichen vertrieb, bag man nicht raften barf, bag man weiter burch bie bampfenden Dichungeln gieben muß.

Warten bis die Regenzeit vorüber ist? Dann reist ber andere, bekommt er die Jundstelle, gräbt eine andere Firma nach Wolframerz. Der Platz ist von Timpeln be-dest und atmet Gift. Trothdem wird eine Prode nach der anberen beranfgeholt und ber Metallgehalt gepruft.

Manchmal findet man auf Diese Beise reiche Lager. Und mahrend bes nachsten Commers werden ichon Kulis den Boben burchwühlen, wird schon ein Loch in das ewige Grün der Dichungel gerissen sein. In der Ferne, jenseits der Meere, weit weg von der Hitze, von den Blutsangern der Dichungeln, von Tsampa und Tiger, sien dann ein paar Herren um einen schönen Tisch und lesen die Berichte über die neue Mine in Burma. Und schauen nicht einmal im Atlan voch me den ist im Atlas nach, wo bas ift . . .

# Der Schwur

Bon Richard Breifer.

So ziemlich alles, was in Dalmatien bas Reifen erleichtert ober vericont, fiammt noch aus öfterreichischen Beiten: Gifenbahn und Schiffahrt, Autoftragen und Majsferleitungen, Mufeen und Gafthofe von Rang. Und in bicjen ein paar greife Kellner, die ben Fremdling altmobifch-wohlwollend beraten. Wie fpagig zugleich, zeigt ein Er-lebnis aus Raguja, unter ben Platanen am Pile-Tor.

"Hören Sie, herr Ober!" sag ich, als er mir die Mit-tagsfarte reicht, "Mein Magen ist sehr empfindlich". "O mei', gnä herr, 's söll tuat mir arg leid". "Danke schön! Also — haben Sie etwas ohne Knob-

Aber ficher, gna' herr. A Ralbsichauferl tat' i fonach empfoln"

Gang ohne Knoblauch? Konnen Sie bas beichwören?" Auf Ehr' und Geligfeit!"

"Wenn aber boch welcher brin ift und ich bran fterbe, muffen Gie mich auf Ihre Koften begraben laffen". "Alsbann", erwibert er tobernft, "alsbann nemmen S' ehnber — a Badhahnbl!"

#### Geschäftliches

- hinweise durfen fich nur auf Inserate beziehen und werden mit 60 Biennig Die Zeile berechnet. -

Milch ist bekanntlich immer das gesündeste und dankbarke Juttermittel für die Ruhtiere, denn sie enthält alle die verschiedenen Rährstoffgruppen, die zur Entwicklung und zum Wachsen des tierischen Körpers notwendig sind. Milch enthält die Rährstoffe aber auch in einem ganz bestimmten, zu einander passenden Berhältnis, und deshalb ist sie phisologisch vollkommen. Jur Berfülterung sieht sie nun dem Viehhalter niedmals in dem Umfang zur Versügung, wie er sie gern denutzun möchte, denn gerade heutzutage sind Milchprodutte noch die am besten dezahlten landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Aus diesem Erunde haben es die Viehhalter dankbar begrüst, das die bekannte Firma M. Voodmann in Leipzige Eurrissich ein Milchersagmittel in den Handel bringt, das hinschlich aller ledensnotwendigen Rährstoffgruppen als vollkommen zu desseichnen ist. Es kann daher sedem Viehhalter dringend geraten werden, mit diesem erststassigen Kraste und Auszustellen. Wer seich noch näher über die mannigsaltige Vermendungswöglicheit diese milchgleichen Juttermittels unterrichten will, lasse sich M. Brodmanns "Katgeder sur Tierhalter und Jüchter" gratie von seinem Handel geden.

# Die vom YON BAUL Rauhen Grund

(Radbrud verboten.)

(Fortjetung 24) Wie fie da noch alle verlegen ftillgeschwiegen — es war boch ein feltfam Ding, bag ber von Grund und ber Erbitollen nichts mehr ju ichaffen haben follten miteinanber hatte fich Sannes Reuich erhoben und ben vom Abligen Saufe noch auf ber Schwelle gefragt, ob bas fein Ernft jei, Blig und Donnerichlag! Ober er ein Sansnarr fei, ber leeren Wind rebe, batte ber andere bagegengewettert und Die Tur zugefracht.

Da hatte fich ber Sannes Reufch gang ruhig an ben anwesenden Rotar gewandt, er mocht auch bas gu Prototoll nehmen, bag ber Gewerte von Grund eben feine Grubenanteile jum Rauf angeboten habe. Und als es geichehen, war er wieder aufgestanden und hatte erflart, er jelber übernahme bieje Anteile!

Was hatten fie ba für Augen gemacht! Der Sirich-wirt die vierzig Kure vom Adligen Saufe? Er hatte ja ein icon Stud im Sad, boch bag es bagu langte, hatte feiner geahnt.

Aber bas Bunber batte fich bald binterher aufgetlart. Auch bier hatte ber Amerifaner feine Sand im Spiel. An alles hatte er gebacht, auch bag es fo tommen tonnte! Und war noch am Tage por ber Berjammlung in ber Stadt gemefen. Dort war co ausgemacht worben gwiiden ihm und ber Landesbant. Gine Bollmacht hatten fie ihm ausgestellt für ben Gall, und als ber herr von Grund in blind aufschäumender Wut feinen Rram hingeworfen, ba batte ber Sannes Reufch eben ftrafs jugegriffen - im Auftrage bes Ameritaners.

Darauf mar benn bie Sache ohne fonberliche Schwierige feit weiter vonstatten gegangen, und bie beiben größten Gruben, bie ein jeber fannte im Rauben Grund, solange man benten fonnte, waren fortab nur noch eine unter bem Ramen: "Bereinigte Chriftiansglud", Bom Erbitollen würde nun feines mehr reben. Das war einmal gewesen,

Go ging es wie ein Lauffeuer von Saus gu Saus; ichon wenige Stunden fpater. In aller Mund war fein Rame: Der Ameritaner — ber Bertich! — mit einem feltfamen Doppelflang. Salb voller Trop. Bie fam ber bagu, hier alles auf ben Kopf zu ftellen? Zugleich aber boch voll geheimer Anerkennung. Gin Teufelsterl! Und ein Ahnen tam vielen: Was man ba beute erlebt, bas bedeutete mehr als blog den Kampf ber beiben Gruben. Das ging sie alle miteinander an. Wie es aufhoren sollte fortab mit dem Erbstollen, so würde es nun auch geschehen mit gar manchem noch. Vorbei wars mit dem guten Alten, das gemächlich seinen Paß gegangen seit Urväter Zeiten. Run tam bas Reue ba braufen, von bem man ja jo vieles in ber Zeitung las, auch hierher.

Rie mar in ben ftillen Sofen im Rauben Grund fo viel gerebet worden wie an biefem Tag. Und mobl fein Saus, wo fich nicht ihrer 3mel gegenüberftanden mit bitsigen Wangen, Alte und Junge - bie, bie grollten und murrten, und die anderen, benen in ben Augen ein belles Teuer auffprang. Wach war ba geworben, mit einem Echlage, was unbewugt in manchem geichlummert batte. Und huben und brüben icholl wie ein Lofungswort, an bem fich Freund und Geind erfannten, immer ber eine, felbe Rame: Gerhardt Bertich.

Der hatte bie Enticheibung abgewartet in feinem engen Buroraum im alten Zechenhause von Christiansglud. Und als ber Sannes Reuich nun gegen Mittag zu ihm herausgelaufen tam, gang rot im Antlig, und noch auger Atem rief: "Alles in Ordnung!" - ba ftand er nur eine Beile ftill und icaute jum Benfter hinaus. Aber fein Blid ging braugen über ben weiten Grund wie ein Berricher, ber Befit ergreift von feinem eben erworbenen

Dann mar fein erfter Gang jum Erbftollen binüber. Er mablte ben nachften Weg, über ben Bergtamm an ber alten Binge porbei, Schnell ichritt er gu. Gin Braufen im Blut wie von feurigem, jungem Wein. Siegesrauld und vorwarts peitschender Taifraft, Rur weiter, weiter! Rein faules Ausruhen beim Erfolge. Das war ja nur erft ber

Co gang beherricht mar er von biefem Drang, bag er nicht barauf achtete, was um ibn ber geicah. Auf ein raichelndes Schleichen, bas ihn zu begleiten ichien, im Tannendicicht feitlich bes Weges. Erft als im Sonnengeflimmer einer Lichtung ibm eine buntle, große Geftalt entgegentrat, blidte er auf. Und nun freilich burchfuhr es ihn: Der Lange ba por ihm, mit bem finfteren Blid und bie Rechte perbachtig in ber Tajche, gur Geite ber fent. rechte Abfturg ber alten Binge - Ete von Grunds Bar-

Da ftablte fich ihm jebe Mustel, und fein Muge bohrte fich in bas bes andern. Go ftanben fie fich gegenüber, re-

gungolos, ben Mtem angehalten. Lautloje Stille auch um fie herum. Doch ploglich ein Riefeln und bann ein bumpjes Aufschlagen aus ber Tiefe heraus: Gin Stein, von Bertichs Juß gelöft, ber ben Sturz getan hinunter in ben Abgrund. Gin Aufschillern ba in bem ftechenben Blid vor ihm, und jeht ein verräterisches Zusammenkrampfen ber verborgenen Fauft.

"Nun, guter Freund — wünicht Ihr etwas von mir?" Die Ruhe in Bertiche Ion verbluffte ben langen Frieber. Gein Blid murbe unficher. Trogbem ftieg er raub ber-

por: Sie find bat ichuld, daß wir allejamt Rot leiben mit

Beib und Rind - wir vom Erbstollen". "Co - vom Erbstollen feib 3hr? Da habt 3hr freilich eine ichwere Beit burchgemacht. Aber bas ift ja nun porbei".

Der andere machte eine beitige Webarbe. Wollte ihn ber ba auch noch verhöhnen? Doch ba wieberholte Bertich mit Rachbrud:

"Jawohl - vorbei ! Bon morgen ab fabrt jeder Mann wieder ein im Erbitollen, Sagt bas auch allen Guren Ras meraben"

Der lange Frieber ftarrte ibn an - finfter, ungläubig.

"Bie tonnen Gie bat miffen?" Es ift fo. Wenn 3hr beut nachmittag bei Steiger Sannichmidt nachfragt, wird er es Guch bestätigen. Und bamit, bent ich, ift Guer Anliegen an mich wohl erle-

Ein icharfer Blid Bertichs ftreifte bie verborgene Sant mit bem Meffer. lleber bas Antlit por ihm fuhr es bin. In wilbem

Wiberftreit, Da fagte Bertich noch einmal:

"Ihr icheint mir noch immer nicht ju glauben. Run ich gebe morgen in aller Frube bier wieber biefen Weg Sollte Euch meine Erflätung also nicht befriedigt haben, so habt 3hr Gelegenheit, Euch weiter mit mir auseinanderzuseten. 3ch bente, 3hr seht nun, mit wem 3hr gu tun habt".

(Fortfenung folgt).



# Lungenfranke!

pate ollen Lungenfranten, fich bieje tommen gu jengen.

# Haus-Garten und Landwirtschaft

Beilage jum nagolder Tagblatt "Der Gefellichafter" / Mittwoch, den 25. Februar 1931

#### Abnehmen ber Leimgürtel von ben Obstbäumen

Die im Serbst an ben Obstbaumen angelegten Leim-gurtel muffen jest unverzüglich abgenommen werben, fie baben ihren zwed erfüllt und der Leim ist jest meist ein-getrodnet. Gehr nötig ist, daß die Leimringe gesammelt und verbrannt werden, da auf ihnen oft eine Anzahl Frostspannerweiben gefangen ist, die noch voll von Giern find. Dit find auch die Gier am Gurtel selbst abgelegt worden. Die Gier selbst find jedoch in feinem Falle abgestorben, aus ihnen entschlüpfen vielmehr im Frühjahr abgestorben, aus ihnen entschlüpsen vielmehr im Frühjahr zur Zeit des ersten Austrieds der Bäume die sehr gefrässigen Raupen. Wer deshalb die Gürtel am Baum beläßt eder sie adnimmt und achtlos beiseite wirft, ankatt sie zu verbrennen, kann erleben, daß die Bäume tropdem kahlgefressen werden. Man schädigt in diesem Fall nicht nur sich seibset, auch die Rachdarn und leistet der Weiterversdreiterung des Frostspanners Vorschub. Häufig konnte man beodachten, daß der Leim insolge der warmen Tage im Otioder oder Kopember abgesaufen ist und an der im Oftober ober Rovember abgelaufen ift und an ber Baumrinde bangen blieb. Mit bem Leim gerieten natürlich oft abgelegte Gier auf ber Baumrinde unterhalb bes Gurtels. Es ift beshalb notwendig, bag folde Stellen mittels rauber Burfte und 8-10prozentiger Obitbaumcarbolineumbrübe ober einer 10 prozentigen Schmierseise löfung abgewaschen werben, bamit bie Gier gerftort wer-ben. 28 a I 3, OA. Baumwart, Altenfteig.

# Die natürlichen Düngemittel und ihre Bedeutung für die Ernährung unferer Ruliurpflanzen

Bon Dr. B. Lieb, Landwirtichaftslehrer u. Wirtichafts-

Bahrend Die fünftlichen Dungemittel in ber Regel nur einen der Pflanzennährstaffe enthalten, finden wir diese fämtlich in den natürlichen Düngern, zu denen der Stalldung, die Jauche, der Kompost und der Fäfaldunger zu rechnen find. Abgesehen von der Jauche enthalten die natürlichen Düngemittel humusbildende Stoffe und gewisse türlichen Düngemittel humusbildende Stoffe und gewisse Batterienarten, die für das Pflanzenwachstum unerläßlich sind. Die Grundlage jeglicher Düngung sind die natürlichen Dünger, zu denen auch die Gründüngung zu rechnen ist; für das Acer- und Gartenland ist es der Stalldung, für Wiese und Weide ist es der Kompost. Es ist eine in der landwirtschaftlichen Praxis vielerorts eingebürgerte grundverfehrte Ansicht, zu glauben, daß wir uns auf die Dauer von den natürlichen Düngern lossagen können und glauden, Höchsternten nur durch fünstliche Düngemittel zu erzielen. Veider köst war nielerorts immer nach auf die gielen. Leiber ftoft man vielerorts immer noch auf bie Tatfache, daß der Bilege und der Behandlung ber natürli-den Dungemittel, insbesondere bes Stallbungers, nicht immer die nötige sachgemäße Behandlung gutommt. Die Jauche muß man möglichst von der Augenlust fernhalten, um eine große Berdunftung des Stidstoffs in Form von Ammoniaf zu vermeiden. Durch porosen Untergrund der Jauchegrube versidern außerdem die Rahrstoffe und geben in ber Birticaft verloren.

Bezüglich der Behandlung des Stalldungers fei an ein ebenso altes wie bewährtes Bauernsprichwort erinnert: "Salt ihn feucht und tritt ihn feste, das ist für den Mist das beste".

Die vom Tiere in ber Rahrung aufgenommene Phosphorfaure wird neben bem Ralf pormiegend jum Aufbau des Anochengeruftes perwendet, Stallbung und besonbers Sauche find beshalb arm an Phosphorfaure, Diefer Tat-fache ift bei ber Ernahrung unferer Rulturpflangen unbebingt Rechnung ju tragen, wiffen wir boch, bag bie Bhosphorfaure vorwiegend jur Bildung von Kornern und Ga-men verwendet wirb. Erft burch Beidungung von Phosphorfaure, am besten burch Superphosphat mit 18 Brog, wasserlöslichen Phospohrsaure, werben obengenannte naturlichen Düngemittel zu Bollbunger im wahrsten Sinne bes Wortes. Superphosphat eignet fich, wie die Erfahrungen von Theorie und Praxis bestätigen, fehr auf jur Konervierung bes Stallmiftes und ber Jauche. Das Berfahren it fehr einfach; man gibt je Tag und Gtud Grofvieh ein bis zwei Bfund Guperphosphat in die Jauchegrube und auf Die Dungerftatte. Durch ben im Guperphosphat enthaltenen Gips wird ber fehr leicht flüchtige Ammoniafliditoff gebunden und fomit ber Birticaft erhalten, Sochfternten im Garten und in ber Aderwirticaft fonnen nur erreicht werden, wenn für ein für bie Bflange gunftiges Rahrstoffverhaltnis im Aderboden gejorgt wirb, wo-bei aber bie natürlichen Dunger bie Bafis jeglicher Dungung bifben muffen. -

# Die Rubmesblume.

Die Ruhmesblume, mit ihrem wiffenschaftlichen Ramen Clianthus genannt, ficht man feiber nicht allguoft mehr auf ben Blumenfenfterbrettern, obwohl biefe Bflange früher gang befonbers geichant war und man agen tann, bag fie gu ben iconften Schmetterlingeblutiern gebort, bie man tennt. Ihre Blumen find burchweg pracht-voll, ihre an bie Bierlichfeit ber Mimofen erinnernben Blatter haben unter unferen Topfblumenzöglingen wenige ihresgleichen. Die Bucht ift allerdings nicht gang einfach. Die Gartner faen Die Cliantbusfamen im geitigen Januar im Barmbaus aus und verebein die Reimlinge in noch gang jungem Zustande auf Colutea arborescens, die nur wenige Tage borber ausgefät worben ift. Dagu gebort eine febr genbie Sand und augerbem ein Barmbaus. Der einfache Liebhaber wird alfo bie Bflange erft fpater faufen ober er wird fie ohne Bemachehaus aus Samen ju glichten berfuchen, mas in einem warmen Bimmer nabe am Fenfter gelingen tann. Roch beffer freilich ift es, wenn man altere Bilangen burch Ableger vermehrt. Faft jeber Seitenzweig, ben man nabe am alteren holge ber Mutter-pflanze entnimmt, treibt in vier bis feche Wochen Burgeln, 3m Binter ftellt man bie erwachsenen Pflangen nabe am Fenfter 4-8 Grab warm, im Sommer lieben fie einen halbichattigen, aber boch warmen Stanbort. Gie brauchen große Topfe mit leichter Erbe, bie man aus Laub- und Seideerbe mit etwas Lebm gufammenmifcht, auch wollen fie oft verfest werben. Im Binter gießt man makta. im Sommer ftart. Gin gefährlicher Zeinb bes



Laubes ift bie Rote Spinne, bie oft abgefucht werben muß. Die Bluten ericheinen im April und im Mai, bei warmem Stanbort ichon mandmal im Februar. bei ber verbreiteifien Art fleifdrot, bei anberen icharlachoder purpurfarben, bei ber schönsten, Clianthus puniceus, find fie bochrot und erscheinen in gangen Trauben. Mile Clianthusarien find in Australien zu hause. Als Dung gibt man ihnen leichte Hornspanguise.

# Rattenbefampfung.

Begen der auherordentlich großen wirtschaftlichen Schäden und gesundheitlichen Sesahren, die der Allgemeinheit durch die immer mehr überhandnehmende Rattenplage droben, ist es unbedingt notwendig, gegen diese Schadenstifter und Sesahrendringer einen schouungslosen Bernichtungskampf zu führen. Bohl kann sich der einzelne mit Erfolg gegen die Ratten wehren; er wird aber nicht verhindern können, daß ihm früher oder ipäter von seinem Rachdar, dessen Unternning oder Gleichgültigseit eine bennungslose Bernschrung dieser Schäden gultigfeit eine hemmungslose Bermehrung dieser Schad-linge untersüht, die Ratten wieder zuwandern. Dem wird ein Riegel vorgeschoben, wenn unter Beteiligung sedes einzelnen Grund- und hansbesitzers eine spsematische, planmäßige und energische Massendetämpfung der Ratten in Stadt- und Landgemeinden durchgeführt wird, was ja der Sinn der alljährlich wiederholten gesehlichen Ratten-bekämpfungstage ift. Zu diesem Zwede hat die Landes-auftalt für Pflanzendan und Pflanzenschiebt, Minchen, Liedigftraße 25, ein Versahren ausgearbeitet, mit dem es gelingt, die Natien selbst in ihren entlegensten Schlupfwinteln zu erfaffen und zu vernichten. Golde Grofratten. befämpfungen wurden nach diefem Berfahren auch bereits mit bestem Erfolg in verschiebenen Städten und Landgemeinden durchgeführt. Die Mittel der Landesanstalt haben außer der sicheren Wirfung noch dazu die wertwolle Eigenschaft der Ungefährlichteit für Menschen und Haus-

Mit Ginbruch ber falten Jahreszeit pflegen fich bie im Freien haufenben Ratten in Die warmen Biebftäffe, in Die Getreibe- und heuboben fowie in Die Reller und Borratefammern ber menichlichen Bobuftatten gu flüchten, um im Berein mit ben bort icon eingenisteten Art-genoffen ihr verheerendes Unwefen in erbobtem Dage ju treiben. Und biefem Grunde geftaltet fich bie Durchführung ber Rattenbefampfung in lanblichen Gemeinben und Stadten gerabe gur Binteregeit einfacher, weil bie oft fcwer auffindbaren Schlupfwintel und Riftptage im Freien zwifden ben vielfach weit auseinanderliegenden Anwesen meift verodet find. Im Winter haben bie Land-wirte auch mehr Beit, die Belämpfung grundlich und forgfaltig burchguführen. Unerläglich für einen nach-baltigen und gufriebenfiellenben Erfolg ift aber ein gemeinsames Vorgeben in möglichft weitem Umfreife.

ift ber

Reub

merb

pera

bic ?

Conti

Bian

630

# Vom Bezirksobstbauverein Nagold

Man ichreibt uns:

Um Conntag, ben 15, bs. Mits. fand in ber "Conne" in Ebhaufen die Generalversammlung bes Beg. Dbitbanvereins ftatt. Trog mehrere Berjammlungen verfchiebener Art im Begirt war ber Bejuch ein verhaltnismäßig gu-ter, Borftand Wals begrüßte die Berjammlung herglich, besonders herrn Gartenbaurat hiller von der Land-wirtschaftskammer und den Chrenvorstand, Altschultheiß Dengler Ebbaujen. Sobann gebachte ber Borftanb ber im leiten Jahr verftorbenen Mitglieber unter Bervorbebung der besonderen Berdienste. Es sind dies: Sauptlehrer Woli-Ragold, Stadtpfleger Lenz-Ragold, Baumwart Dengler-Sulz, Baumwart Luz-Untertalheim
und Hauptl. Sagenlocher-Ebershardt, Ferner wurde
der Verdienste des seit langem erfrankten Schriftjührers
und Ausschussmitglieds Julius Raaf-Ragold gedacht.

Die Tagesordnung begann mit einem langeren Be-richt bes Borftanbs über Beobachtungen im Obitbau und die Bereinstätigfeit. Siegu führte er etwa aus: Die Grunde bes Rebliabres 1930 find in erfter Linie auf bas Gehlen ber Bobenfeuchtigfeit feit Commer bes Jahres 1928 und die guten Obsternten ber Jahre 1928 und 1929 suriidzuführen. Es batte baraufhin mehr gedungt und linge hatten fich febr ftart breit gemacht, befonbers Die verich, Raupenarten, fowie Apfelblutenftecher und Obitmabe. Un 3wetichgenbaumen find es besonders die Schild-laufe, die großen Schaden u. Ertragsausfall verurfachen. Durch ben talten Binter 1928/29 feien viele Baume gerftort worden und werben biefen noch viele burch biefe Uriache nachfolgen, man muffe zeitig für Rachwuchs forgen, benn ber Obitbau fei gerade ber Zweig ber Landwirtsichaft, aus bem noch Reingewinn erzielt werden tonne, Bortrage und praftifche Unterweifungen haben im Berichtsjahr in großer Bahl und in ben meiften Gemeinden tatigefunden, oft bei gutem, manchmal auch bei ichlechtem Befuch. Mit ben Reichsbeihilfen find im Berichtsjahr ca. 350 Obitbaume im Begirf umgepfropft worben, Siegu richtete ber Bortragende Die Bitte an die Baumwarte, fie möchten fich endlich endultig auf weniger und bafur hanbelsfähige Gorten tongentrieren, und nicht joviel Liebhaberforten, die meift wenig Sandelswert befigen, vermehren. Mit Reichshilfe find auch 36 neue Obitguter angelegt worden, mit etwa 800 Apfelbaumen auf einer Gefamt-flache von 11,52 Seftar. Durch ein Rundichreiben bes Bereins fei eine große Menge Leimgürtel wefentlich verbilligt angebracht worben, fodag ber Froftspanner ener-gifch betampft worben fei. Rach aufen fei ber Berein immer, wo notwendig, vertreten gewesen, jo baben zwei Bertreter an ber Generalverfammlung bes Landesobitbaupereine teilgenommen. Mus Diefer Berfammlung ift gu berichten: 3m Berbit feiert ber Burtt, Dbftb.Berein fein 50fabriges Jubilaum, verbunden mit großer Obstausftellung, woran fich auch unfer Begirtsverein entfprechend be-

Bei einem Bortrag von Obstbauinfpettor Gchaal-Stuttgart in biefer Berfammlung tam jum Ausbrud, bag fich bie Obitzüchter mehr als bisher mit ber Sortenwahl befaffen und fich dem Klima und Abfagverhältniffen anpaffen jollen. Die flimatifch marmeren Lagen follen mehr Frühobit und beffere Birnforten erzeugen, mahrend bie hoberen Lagen haltbare und handlesfähige Winterforten pilangen follen, Das fei ber Weg, ber ber Ginfuhr vom Ausland Ginhalt gebiete.

Mit Dantesworten an alle, Die fich um bas Bereinsge-

ichaft verdient gemacht haben, ichloß Borftand Wals feinen Bericht und erteilte bem Kaffier Burgermeifter Mug-Ebhaufen jur Ablegung ber Jahresrechnung bas Wort. Sienach beträgt die Mitgliedergahl fast 600, ber Raffe verblieb eine Mehreinnahme von 255.41 Mt. Dem Raffer wurde der wohlverdiente Dant ausgesprochen u. Entlaftung erteilt. Die hierauf ftattfinbenben Wahlen gaben teinerlei Menderung. Rur an Stelle bes infolge Krant-heit gurudgetretenen Schriftführers Jul. Raaf-Ragold wurde Jul. Bibler, Obergärtner bei 3. Reule-Ra-gold, gewählt. Borftand Wals bantte fur bas ihm und ben übrigen Geschäftstragern entgegengebrachte Bertrauen und bat auch alle anderen Mitglieder jedes fein Teil gur Forderung bes Obitbaus beigutragen.

Sobann nahm Gartenbaurat Siller-Stuttgart bas Wort zu einem Bortrag über Erzielung von Reingewinn im Obstbau. Zunächst stellte er sest, daß unser Bezirlsobstbauverein gut junktioniere, dies sei ein Beweis, daß
die richtigen Leute an der Spihe seien. Es müsse aber auch
den Anordnungen und Einsabungen der Bereinsleitung
mehr und mehr Folge geleistet werden. Das Obstschlicht
1930 sei bedauerlich, einmal wegen des sinanziellen Ausfalls für die Erzeuger, dann auch weil auf den allmählich immer mehr beliebten Robgenuß von Obst viele Familien und Rinder vergichten muffen und weil daburch Die Ginfuhr aus bem Musland wieder bedeutend geitiegen fet. Die Ginfubr von Obit, landw, und induftriellen Erzeug. niffen muffe herabgedrudt werden. Die Ertragsfteigerung ber Obitbaume bange nicht von beren 3ahl ab, von ber Bilege, Entwidlungsmöglichfeit und Gortenwahl. Befonders bei Reupflanzungen fei ben heutigen Erfahrungen und Erforderniffen befonders Rechnung gu tragen. Rur gute Boben follen mit Baumen bepflangt werben, babei feien bie Anfprüche ber Gorten an bie verichiebenen Saftoren ju berudfichtigen. Alte Obitanlagen verfprechen bei Wiederbepflanzung nicht ben gewünschten Erfolg, Ge-jundes und richtig fultiviertes Baummaterial bagu gu verwenden fet fehr wichtig. Gorten, die genügend große und ansprechend gefärbte Früchte bringen, find zu bevorzugen, ba solches Obit gerne teuer bezahlt werde, sofern es auch icon und fauber jum Bertauf angeboten wird. Much auf bem Schwarzwald tonne recht gut Qualitätsobit produziert werden, nur miffe die richtige Corte am rechten Standort iteben und gur Bilege mehr geicheben. Die Die Gortengabt muffe babei wejentlich vereinfacht werben. Richt gu verfennen fei auch ber ftete Rudgang bes Doftverbrauchs, wodurch man ohnehin ichon mehr Wert auf Tafelobstanbau legen muffe. Dies tonne auch burch großiligiges Umpfropfen geschehen, aber nicht auf alten abgangigen Baumen, fonbern nur gefunden und frohwuchfige Baume gemahrleiften genugend Erfolg. Wichtig bei ber Obsternte ift auch bie vollständige Baumreife abzumarten, ba gerabe bie leiten Tage por ber Reife bas Aroma in die Friichte tragen und halbausgereiftes Obst zuviel Schwund bringt. Der Redner forberte noch auf, auch die Sauswande mehr mit Spalierobit auszunufen, ba feien Friichte allererften Rangs zu erzielen. Bei Beachtung aller angeregten Richtlinien fei noch fehr viel aus bem Obitbau herauszuholen. — Borftand Balg bantte bem Rebner für feinen 1% ftunbigen Bortrag mit herzlichen Worten. Eine rege Aussprache ichlof fich an, die noch manden anregenben Gebanten brachte und nach fait 4friindiger Dauer tonnte Borftand Balg bie anregend verlaufene Berfammlung ichliegen.